

# Kakteen und andere Sukkulente

Heft 9 · September 2002 · 53. Jahrgang

E 6000



# Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ  
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 9  
September 2002  
Jahrgang 53  
ISSN 0022 7846

## Aus der KuaS-Redaktion

Es ist noch gar nicht so lange her, da schrieben die Autoren für die **KuaS** alleine für die Ehre. Als kleines Anerkennungshonorar wurde dann beschlossen, pro Druckseite die Summe von 25 Mark zu gewähren. Das ist nicht furchtbar viel, aber meiner Ansicht nach ein richtiger Entschluss, um die Mühe der Autoren auch finanziell etwas zu würdigen.

Ob sich durch das Honorar mehr Kakteenliebhaber, Wissenschaftler oder Kakteen-Profis ermuntert fühlten, einen Beitrag für unsere Zeitschrift zu schreiben, konnte ich nicht explizit feststellen. Aber ich denke, die kleine Anerkennung wird durchaus geschätzt.

Vielleicht gilt dies für die Zukunft vermehrt auch für die Karteikarten. Denn da gibt es tatsächlich derzeit große Defizite. Es fehlen schlicht und ergreifend gute Manuskripte für die Rubrik, die nach vielerlei Rückmeldung gerne in der **KuaS** gesehen wird. (Aber da muss ich mich an die eigene Nase fassen: Der Bereich, der mich auch besonders interessiert, die Asclepiadaceen, ist bei den Karteikarten derzeit noch völlig unterbelichtet). Ein Index der bisher erschienenen Karteikarten war dem Januarheft der **KuaS** beigeheftet.

Die Präsidenten der herausgebenden Gesellschaften haben nun auf ihrer Tagung im österreichischen Golling beschlossen, den besonderen formalen Aufwand, den eine Karteikarte erfordert, auch besonders zu honorieren. Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe wird nun jede Karteikarte deshalb mit einem Honorar von 20 Euro bedacht. Vielleicht lässt sich so der eine oder andere Autor doch animieren, sein Diaarchiv zu sichten und sich anschließend an den Computer zu setzen.

Jetzt aber genug mit den Formalien.

Selbstverständlich gibt es auch im Septemberheft wieder zwei Karteikarten und nicht nur deshalb wünscht nun viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

## INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

### Taxonomie

ROBERTO KIESLING,  
EDUARDO MARCHESI & OMAR FERRARI  
*Gymnocalycium schroederianum*  
subsp. *boessii*, subsp. nov. Seite 225

### Im Habitat

RUDOLF BLÜMLHUBER  
Sedona – Kakteen und Sukkulenten  
in roter Erde Seite 233

### Vorgestellt

GERHARD LAUCHS  
*Brachystelma buchananii* N. E. Brown  
(Asclepiadaceae) Seite 236

### Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL  
Empfehlenswerte Kakteen  
und andere Sukkulenten Seite 238

### Taxonomie

PIERRE J. BRAUN & EDDIE  
ESTEVEZ PEREIRA  
Zur Taxonomie von *Pilosocereus*  
Byles & G. D. Rowley (Cactaceae) Seite 239

### Vorgestellt

JÖRG EITTELT  
*Monanthes muralis* (Bolle)  
Hooker fil. Seite 245

### Vorgestellt

WOLFRAM STAATE  
Weiße Blüte bei  
*Mammillaria hernandezii* Seite 247

### Pflege tipps

DIETER HERBEL  
Kulturhinweise für den  
Monat September Seite 249

### Buchbesprechungen

Seite 244  
Zeitschriftenbeiträge Seite 232/235

### Leserbriefe

Seite 251

### Karteikarten

*Echinocereus stoloniferus* Seite XXXIII  
*Pygmaocereus bylesianus* Seite XXXV

### Veranstaltungskalender

(Seite 207)

### Kleinanzeigen

(Seite 208)

### Vorschau auf Heft 10/2002

und Impressum Seite 252

### Titelbild:

*Toumeyia papyracantha*  
(*Sclerocactus papyracanthus*)

### Foto:

Alfred Fröhlich †

## Eine neue Unterart aus Argentinien

### *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *boessii*, subsp. nov.

von Roberto Kiesling, Eduardo Marchesi und Omar Ferrari

**Abstract:** *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *boessii* R. Kiesling, Marchesi & O. Ferrari is described, and a determination key for the subspecies is provided. Additionally reference to the types and synonyms of all the subspecies are given.

**Resúmen:** Se describe *G. schroederianum* subsp. *boessii* R. Kiesling, Marchesi & O. Ferrari y se provee una clave para diferenciar las subspecies. Adicionalmente se mencionan los tipos y sinónimos de las otras subspecies.



**G***ymnocalycium schroederianum* wurde von Cornelius OSTEN 1941 aus dem Westen der Republik Uruguay beschrieben, wo die Art in einem umgrenzten Gebiet am Ostufer des Río Uruguay wächst. Sie gehört in die Untergattung *Gymnocalycium* (syn. subg. *Ovatisemineum* Schütz., nom. illeg., cf. METZING & al. 1999).

1987 wurden zwei neue Unterarten für Argentinien, *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *paucicostatum* aus der Prov. Corrientes und *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *bayensis* aus der Prov. Buenos Aires,

beschrieben. Zugleich wurde das bekannte Areal der Unterart *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *schroederianum* auf fast die ganze Provinz Entre Ríos erweitert und die taxonomische Geschichte der Art dargestellt (KIESLING 1987). Auf die Existenz der im Folgenden beschriebenen Unterarten wurde damals bereits hingewiesen (KIESLING l. c.: 47), aber für eine Beschreibung fehlten uns zu der Zeit noch Feldstudien, Blüten und Früchte.

Die Unterschiede der vier Unterarten werden im folgenden Bestimmungsschlüssel zusammengefasst:

**Abb. 1:**  
*Gymnocalycium schroederianum*  
subsp. *boessii* im  
Habitat.  
Alle Fotos: Kiesling

## Bestimmungsschlüssel für die Unterarten von *Gymnocalycium schroederianum*

- A. Rippen 11-18, Höcker rund. Dornen 5-7, dünn, nadelförmig, angedrückt.
- B. Körper groß, bis zu 10-15 cm Durchmesser, sehr häufig bräunlich oder dunkel violett. Mitteldornen fehlend. Blüten geöffnet ca. 7-8 cm lang.
- C. Rippen 11-18; Höckerkinn relativ klein. Prov. Entre Ríos und Uruguay.  
subsp. *schroederianum*
- C'. Rippen ca. 11 (-14), Höcker durch Querfurchen tief getrennt, Höckerkinn jeweils auf dem unteren Teil des Höckers. Im Norden der Prov. Santa Fé. subsp. *boessii*
- B'. Körper bis zu 7 (-10) cm Durchmesser, graugrün. 1 Mitteldorn gelegentlich vorhanden. Blüten 4-5 cm lang. Prov. Buenos Aires. subsp. *bayensis*
- A'. Rippen 9-11, Höcker zugespitzt. Dornen 3 (-5), stark, pfriemlich, ausgebreitet. Prov. Corrientes und nördliche Prov. Entre Ríos. subsp. *paucicostatum*

*Gymnocalycium schroederianum* subsp. *boessii* R. Kiesling, Marchesi & O. Ferrari, nov. subsp.

**Lat. Diagn.** Subsp. *schroederianum* differt *spinae tenuis, costis minus tuberculatis, gibbis maioris, acutioribus*.

**Wurzeln** faserig. **Körper** einfach, gedrückt kugelförmig, 6-7 (-8) cm Durchmesser, bis zu 4,5 cm hoch. **Rippen** ca. 11 (-14), gerade, mit Querfurchen zwischen den Höckern, diese 0,5 cm hoch, mit der Areole im oberen Teil und ein mehr oder weniger hervorgehobenes Kinn unten. **Areolen** elliptisch, 5 mm lang, und 1-2 mm breit, mit 5, 7 oder 9 Dornen in der unteren Hälfte, einer basal und die anderen in seitlichen abstehenden Paaren, alle angedrückt, meistens nur an der Basis gekrümmt, aber etwas gewölbt, 0,5-1 cm lang, weißlich mit rötlicher Basis, dünn, flexibel; Mitteldorn 0, sehr selten 1, den Randdornen ähnelnd. **Blüten** aus den oberen Areolen, nur ausnahmsweise aus den seitlichen Areolen, geschlossen 6-9 cm lang, geöffnet 5-8 cm lang und 4-6 cm breit. **Receptaculum** klar grün, verlängert, nahezu zylindrisch, 3,5-4,5 cm lang, (fester basaler Teil 2,2 cm lang), 0,5 cm Durchmesser an der Basis, 1 cm Durchmesser oben, mit 12-15 Schuppen, diese klar grün, oberer Rand rötlich. **Ovarium** verlängert, 1,5-2 cm lang, 0,4 cm weit. **Griffel** kurz, gerade

die unteren Antheren erreichend, 1,1 cm lang, 1,5 mm Durchmesser; etwa 8-10 Narbenlappen, diese 3-3,5 mm lang. **Staubblätter** 2 bis 18 mm in der Röhre in einer einzigen spirali-gen Reihe von 12-14 mm Ausdehnung inseriert. **Antheren** gelb, 1,5 mm lang, 0,5 mm breit. Äußere **Blütenblätter** weiß, teilweise zur Mitte grün, manchmal mit rötlicher Spitze, spatelförmig, 3 cm lang, 1 cm breit; innere bis 3,5 cm lang, 1 cm breit, mehr oder weniger lanzettlich, weiß mit roter Basis. **Früchte** spindelförmig, 3 cm lang, 1,3 cm Durchmesser, bläulich grün, in einer Längsfurche aufreißend, mit dem verbleibenden trockenen Blütenrest 2,5-3 cm lang. **Samen** urnenförmig, schwarz, durch die sich ablösende Kutikula bräunlich erscheinend, 1,5 mm lang und 1 mm Durchmesser. Hilum-Micropylar-Bereich breit, nahezu rund bis leicht rhomboid, ca. 1 mm Durchmesser.

**Holotypus:** Argentinien, Santa Fé, Departement Vera. Entrada a Gallareta, 17.09.1988, ex cult. O. Ferrari 3/88 (präpariert im Dezember 2001) sub **R. Kiesling 10020** (SI; Körper, Blüten und Früchte).

**Vorkommen:** Argentinien, Santa Fé, Departement Vera. Entrada a Gallareta, im Monte Chaqueño (Typusfundort). Die Unterart wächst in lehmigen, regelmäßig überfluteten Böden, im Norden der argentinischen Provinz



Santa Fé (Dept. Obligado, San Justo und Vera), sie blüht und fruchtet reichlich zwischen November bis Februar.

**Begleitflora:** *Schinopsis lorentzii* (Quebracho colorado), *Aspidosperma quebracho-blanco* (Quebracho blanco), *Acacia* spec. (Espinillo), *Stetsonia coryne* (Cardón), *Cereus* aff. *forbesii*, *Prosopis ferox*, *Cleistocactus baumannii*, *Harrisia pomanensis*, *Monvillea spegazzinii*, *Freilea schilinzkyana*, *Opuntia aurantiaca*, *Opuntia elata*, *Echinopsis rhodotricha*, *Trithrinax campestris*.

**Etymologie:** Benannt nach Dr. Ernesto Boess (1900 bis 1963), Zahnarzt, Kakteenspezialist, Amateur-Entomologe und Imker in La Plata, der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit A. Castellanos und anderen argentinischen Botanikern zusammenarbeitete.

**Weiteres untersuchtes Herbar-Material:** Santa Fé, Vera, entre Margarita y La Gallareta, 04.01.1937, A. Castellanos s. n. (BA 19328).

**Weiteres untersuchtes kultiviertes Material:** Santa Fé, Depto. San Justo, Ruta Nac. 11, km 681, 17.09.1988, FK 1/88 (kultiviert von O. Ferrari).

Santa Fé, Depto. Vera, halber Weg der Zu-

fahrt nach Gallareta, Monte Chaqueño, 17.09.1988, FK 2/88 und 3/88 (kultiviert von O. Ferrari).

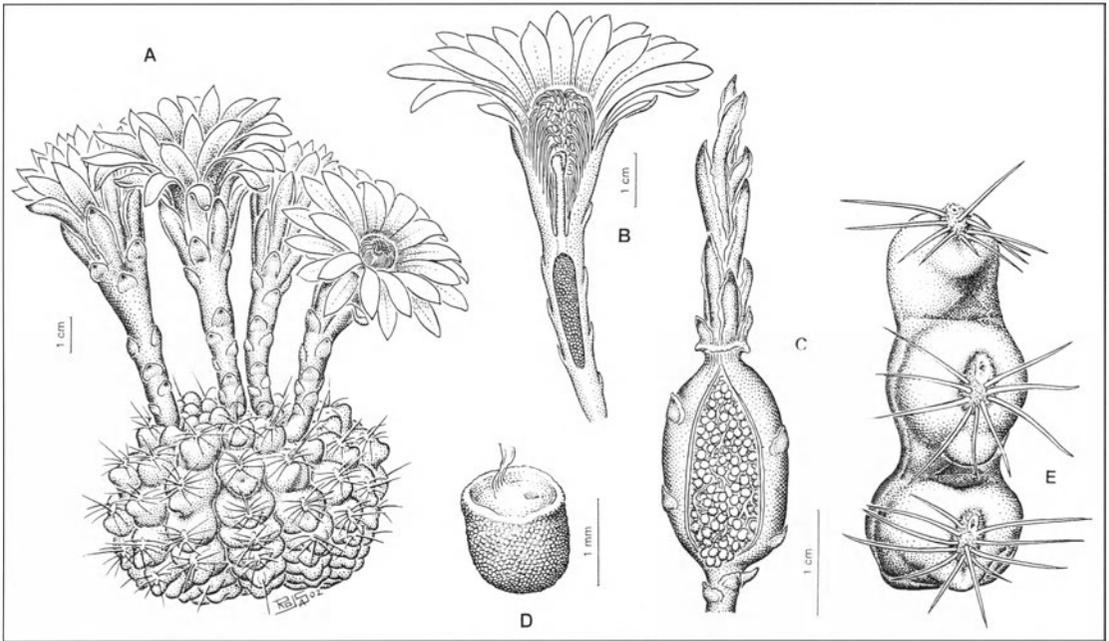
Santa Fé, Depto. Vera, Straßenkreuzung der Ruta 11 bei Tostado, km 25, FK 4/88 (kultiviert von O. Ferrari).

Santa Fé, Depto. Obligado, Ao. El Palmar, bei Berna, O. Ferrari 5/88 (kultiviert von O. Ferrari).

Nach einem Exemplar, das wir von Herrn Helmut Fechser bekamen, sowie nach in europäischen Sammlungen vor mehreren Jahren gesehenen Pflanzen vermuten wir, dass die hier neu beschriebene Unterart bereits mit der Bezeichnung „*G. leptanthum*“ von ihm nach Europa geschickt wurde.

**Anmerkungen:** Ein Nasspräparat im Naturhistorischen Museum von Buenos Aires [Santa Fé. Dpto. Vera, 1934. Daguerre s. n. (BA 13476)], das wir ursprünglich als zu der gleichen Unterart gehörig ansahen (das aber abnormal kurze Früchte aufweist), erwies sich nach einer genaueren Untersuchung als eher der Originalbeschreibung von *Gymnocalycium melanocarpum* (Arechavaleta) Britton & Rose (*Echinocactus melanocarpus* Arechavaleta, 1905: 220) entsprechend, wel-

**Abb. 2:** Zwei Exemplare von *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *boessii* im Habitat, mit Blüte und Frucht.



**Abb. 3:**  
*Gymnocalycium schroederianum*  
 subsp. *boessii*. **A.** Habitus eines blühenden Exemplars. **B.** Längsschnitt der Blüte, gut erkennbar das verlängerte Ovarium. **C.** Aufgerissene Frucht. **D.** Samen mit Funiculus-Rest. **E.** Detail der Rippenareolen mit dünnen Dornen.

**Zeichnung:** Rojas

ches heute als Synonym von *Gymnocalycium* (subg. *Macrosemineum*) *uruguayense* (Arechavaleta) Britton & Rose (ARECHA VALETA 1905: 218) angesehen wird. Dieses Material besteht aus zwei erwachsenen Exemplaren und zwei kleineren, die eindeutig Seitensprosse von vorigen Exemplaren sind. Eines der adulten Exemplare hat zwei vollständige Früchte (Abb. 12), auch eine Blüte ist separat konserviert, mehrere dünne Wurzeln befinden sich auf dem Boden des Glases.

Die Rippen (13 beziehungsweise 16) werden von ungefähr 5 sehr runden Höckern gebildet. Die Areolen haben 7 oder 5 pfriemliche Dornen, 0,7-1,0 cm lang, alle dem Körper anliegend. Die Blüte ist nur 3,5 cm lang, zu kurz, verglichen mit den normalen Blüten von *Gymnocalycium schroederianum*. Die Früchte sind rundlich birnenförmig, 1,5-2 cm lang bei 1,5 cm Durchmesser; eine davon längs aufreißend, die Samen sind groß, 2 mm lang und 2 mm im Durchmesser, in der Form ähneln sie den Samen von *Gymnocalycium uruguayense*.

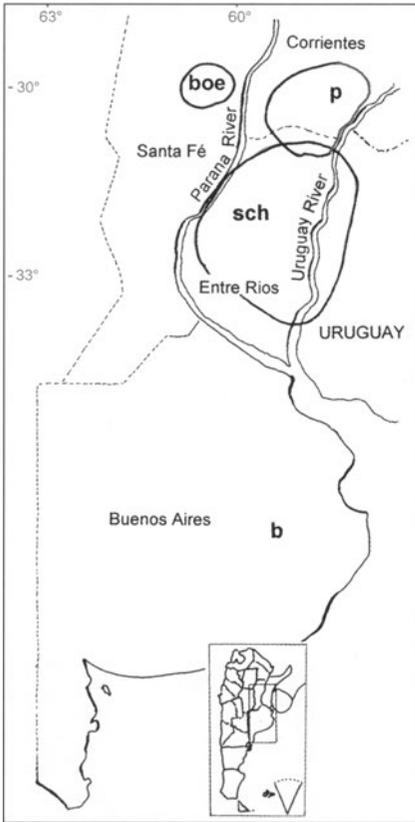
Die von ARECHA VALETA (1905) erwähnten Unterschiede zwischen *Gymnocalycium uruguayense* und *Gymnocalycium melanocar-*

*pum* sind die allgemeine dunklere Färbung, die sechseckige Form der Rippen-Höcker und vor allem die kurzen Früchte von *Gymnocalycium melanocarpum*. Er erwähnt auch, dass diese Art in lehmigen Böden bei Paysandú, Uruguay, wächst. All dies stimmt mit den Merkmalen des Daguerre-Exemplars überein. Nach der Beschreibung von ARECHA VALETA (l. c.) sind die Dornen länger (2,0-2,5 cm) als beim Daguerre-Exemplar (1,5 cm), aber das mag ein unwesentlicher Unterschied sein.

Der Fund dieses Exemplars in der Provinz Santa Fé ist sehr erstaunlich und wir halten zwei Erklärungen für möglich: a) Es besteht die entfernte Möglichkeit, dass *Gymnocalycium melanocarpum* oder *Gymnocalycium uruguayense* wirklich in der Prov. Santa Fé wächst (wuchs), oder b), dass die Etiketten auf dem Glas versehentlich mit einem anderen Exemplar vertauscht wurden.

Die von PRESTLÉ (2001) als *Gymnocalycium melanocarpum* abgebildeten Pflanzen sind u.a. aufgrund der abweichenden Fruchtform eher zu *Gymnocalycium hyptianthum* zu stellen.

PAPSCH (2001), in einem Artikel über die



**Abb. 4:**  
**Verbreitung der Unterarten von *Gymnocalycium schroederianum*: sch = subsp. schroederianum, b = subsp. bayensis, P = subsp. paucicostatum, boe = subsp. boessii.**

*Gymnocalycium*-Arten der Provinz Buenos Aires, hält das in den Sierras Bayas vorkommende *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *bayensis* R. Kiesling (Untergattung *Gymnocalycium*) für den echten, alten *Echinocactus hyptiacanthus* Lemaire (1839), und in Konsequenz bezeichnet er einen Neotypus für diesen Namen. Hierfür lehnt er den für *Echinocactus hyptiacanthus* bereits vorher von KIESLING (1999) bestimmten Typus ab (ein Exemplar aus Uruguay, Untergattung *Macrosemineum*), weil er irrtümlich als Lectotypus bezeichnet wurde. Diese Ablehnung ist jedoch unberechtigt, da der ICBN (GREUTER & al. 2000: Art. 9.8) hier ganz klar aussagt: Der irrtümliche „Gebrauch des im Code ... defi-



**Abb. 5:**  
**Sprossdetail von *Gymnocalycium schroederianum* subsp. boessii, mit Knospe.**

nieren, einen Typus bezeichnenden Ausdrucks ... wird als ein zu berichtigender Fehler behandelt (z.B. der Gebrauch des Ausdruckes Lectotypus, wenn es sich in Wirklichkeit um einen Neotypus handelt).“ Folgerichtig ist die Typisierung von PAPSCH (l. c.) nicht korrekt (überflüssig) und der von ihm publizierte Name nomenklatorisch überflüssig und folglich illegitim (ICBN, Art 52.1). Wir haben versucht, die nach Angaben von PAPSCH (l. c.) in den Herbarien BA und SI hinterlegten (Iso-)Neotypen zu untersuchen, doch waren sie bis Mitte Mai 2002 noch nicht dort hinterlegt.

Die bei PAPSCH (l. c.) produzierten Synonyme werden in der folgenden Auflistung unter den von uns als für die Unterarten korrekt angesehenen Namen aufgeführt. Andererseits kann ergänzt werden, dass sein taxonomisches Konzept bezüglich der Unterarten mit unserer Auffassung übereinstimmt, obwohl nomenklatorisch verschieden.

***Gymnocalycium schroederianum*** Osten subsp. ***schroederianum***, in Osten, *Notas sobre Cactáceas, Anales Mus. Hist. Nat. Montevideo* 2°(4, 1): 60. 1941.

Typus: „Osten 16875, Uruguay, Río Negro, Nueva Mehlem am Uruguay Fluss / a / pampas lehm. 1.IV.1922, foto XII 1922, J. Schroeder“ (MVM, holo !, BA, iso !).

*Gymnocalycium hyptiacanthum* sensu



Abb. 6: Pflanze von *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *boessii* in voller Blüte.



Abb. 7: Detail der Blüte von *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *boessii*.

Papsch [non (Lemaire) Britton & Rose] subsp. *schroederianum* (Osten) Papsch, *Gymnocalycium* 14(1): 390. 2001.

**Anmerkung:** Die Publikation (OSTEN 1941) erfolgte fünf Jahre nach seinem Tod, basierend auf seinen Manuskripten in deutscher Sprache, übersetzt in das Spanische und organisiert von Carlo F. Branner und Diego Legrand (Museo de Historia Natural de Montevideo). Auch wissen wir, (pers. Mittlg. Legrand – E. Marchesi), dass A. Castellanos (BA) die Manuskripte Ostens überprüfte, was aber nach seinem Wunsch in der Publikation nicht erwähnt wurde. Nach dem Prolog (ohne Unterschrift, aber getitelt mit „Nota aclaratoria de la Dirección“), wurde die Veröffentlichung anhand von vier Manuskript-Sammlungen erstellt, eine davon erstellt vor der Monographie von BRITTON & ROSE (1922), also etwa 15 Jahre vor dem Tod von C. Osten. Zu den gesammelten Dokumenten wurde eine Liste der uruguayischen Kakteenarten hinzugefügt, die nicht von Osten, sondern von den Herausgebern erstellt worden war. Obwohl der Direktor des Museums als Autor der Veröffentlichung angesehen werden könnte, ist nach Art 46.2 des ICBN (GREUTER & al. 2000) definitiv OSTEN der Autor der Art.

Im Beitrag von KIESLING (1987) wurden die Bildunterschriften von Abb. 7 (= subsp. *bay-*



Abb. 8: Längsschnitt durch die Blüte von *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *boessii*.

ensis!) und Abb. 8 (= subsp. *schroederianum*!) irrtümlich vertauscht.

*Gymnocalycium schroederianum* subsp. *bayensis* R. Kiesling, Cact. Succ. J. (US) 59: 48. 1987. Holotypus: Argentinien, Prov. Buenos Aires, Pdo. Olavarria, Sierras Bayas, R. Kiesling & A. G. López 4323 (SI !).

*Gymnocalycium hyptiacanthum* Papsch [non (Lemaire) Britton & Rose], *Gymnocalycium* 14(1): 389-390. 2001; „Neotypus: Argentina, Prov. Buenos Aires, Pdo. Olavarria, Sierras Bayas, W. Papsch 112/149, 5.11.2000 (BA, iso-neotypus SI, WU; n. v.)“. [non *Gymnocalycium hyptiacanthum* (Lemaire) Britton & Rose, The Cactaceae 3: 156. 1922; nec *Echinocactus hyptiacanthus* Lemaire, Cact. gen. nov. sp. nov.: 21. 1839. Neotype: Uruguay. Depto. Florida, Cerro Pelado, 17.06.1990, Kiesling & Kroenlein 8505 (SI), designated in KIESLING (1999): 444, (as „lectotype“ by mistake)].

*Gymnocalycium schroederianum* subsp. *paucicostatum* R. Kiesling, Cact. Succ. J. (US) 59: 49. 1987. Holotypus: Argentinien, Prov. Corrientes, Depto. Curuzu Cuatia, Río Moreotá, 12. 11. 1981, Schinini et al. 21678 (SI !).

*Gymnocalycium hyptiacanthum* Papsch, [non (Lemaire) Britton & Rose)], subsp. *paucicostatum* Papsch, *Gymnocalycium* 14(1): 390. 2001.

### Danksagung

Wir danken Detlev Metzling für die Diskussion zur Autorenschaft von *G. schroederianum*, Francisco Rojas (Instituto Darwinion) für die Zeichnungen, sowie einem uns nicht namentlich bekannten jungen Botaniker aus Santa Fé, der uns ein (später von uns kultiviertes) Exemplar des Taxons zur Verfügung stellte.



Abb. 9: *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *schroederianum*.

### Literatur:

- ARECHAVALETA, J. (1905): Flora Uruguay; 2: Cactáceas. – Anales Mus. Nac. Montevideo 5: 161-292.
- BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1922): The Cactaceae. Descriptions and illustrations of plants of the cactus family, Vol. 3. – Carnegie Institution, Washington.
- GREUTER, W., MCNEILL, J., BARRIE, F., BURDET, H. M., DEMOULIN, V., FILGEIRAS, T. F., NICOLSON, D. H., SILVA, P. C., SKOG, J. E., TREHANE, P., TUTLAND, N. J. & HAWKSWORTH, D. L. (2000): International code of botanical nomenclature. – Reg. Veg. 138: 1-474.
- KIESLING, R. (1987): Two new subspecies of *Gymnocalycium schroederianum*. – Cact. Succ. J. (US) 59: 44-49.
- KIESLING, R. (1999): Cactaceae. – In: ZULOAGA, F. O. & MORRONE, O., Catálogo de las Plantas Vasculares de la República Argentina 2. Monogr. Syst. Bot. Missouri Bot. Gard. 74: 423-489.
- METZING, D., MEREGALLI, M. & KIESLING, R. (1995): An annotated checklist of the genus *Gymnocalycium* Pfeiffer ex Mittler. – Allionia 33: 181-228.
- OSTEN, C. (1941): Notas sobre Cactáceas. – Anales



Abb. 10: *Gymnocalycium schroederianum* subsp. *paucicostatum*.



Abb. 12: Nasspräparat von Daguerre im Naturhistorischen Museum von Buenos Aires (BA 13476): *Gymnocalycium melanocarpum*?

*Mus. Hist. Nat. Montevideo* 2(4, 1): 1-83 + 71 ills.  
 PAPSCH, W. (2001): The pampinen *Gymnocalycium* 3. *Gymnocalycium hyptiacanthum* (Lemaire) Britton & Rose. – *Gymnocalycium* 14(1): 385-392.  
 PRESTLÉ, K. H. (2001): *Gymnocalycium melanocarpum* (Arechavala) Britton & Rose. – *Gymnocalycium* 14(3): 413-416.

Roberto Kiesling\*, Instituto de Botánica  
 Dawinion, C. C. 22, (B1642HYD) San Isidro.  
 Argentinien

\*Miembro de la Carrera del Investigador Científico, CO-  
 NICET.

Eduardo Marchesi, Facultad de Agronomía,  
 C. C. 1258, Montevideo. Uruguay

Omar Ferrari, Calle 66 n., 1830,  
 (1900) La Plata. Argentinien

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

**Butterworth, C. A., Cota-Sanchez, J. H. & Wallace, R. S. 2002:** Molecular systematics of tribe Cactaceae (Cactaceae: Cactoideae): A phylogeny based on rpl16 intron sequence variation. – *Systematic Botany* 27(2): 257-270.

Die Tribus Cactaceae umfasst etwa 23-26 Gattungen vorwiegend kugelig bis kurzsäuliger Arten des nördlichen Amerikas (Karibik bis Kanada). In der vorliegenden Arbeit wurden anhand molekularbiologischer Untersuchungen (Chloroplasten-DNA) die Monophylie der Tribus sowie die Verwandtschaftsverhältnisse innerhalb der Gruppe untersucht. Bestätigt werden konnte die schon von Buxbaum postulierte Monophylie der Cactaceae. Diese Tribus besteht aus mehreren Gruppen: Die *Aztekium*-Gruppe mit *Aztekium* und *Geohintonia* ist die basale Gruppe innerhalb der Tribus. In der *Echinocactus*-Gruppe sind *Astrophytum*, *Homalocephala*, *Echinocactus ingens* und *E. horizontalis* zusammengefasst. *Sclerocactus* erweist sich ebenfalls als gut abgegrenzte Gruppe, die keine nähere Beziehung zu *Pediocactus* und *Glandulicactus* hat. Die *Lophophora*-Gruppe mit *Lophophora*, *Acharagma* und *Obregonia* ist gut belegt, aber kaum durch morphologische Ähnlichkeiten charak-

terisiert. *Strombocactus* bildet die Schwestergruppe zu den nächsten vier Gruppen: Die relativ schwach abgesicherte „ATEP“-Gruppe besteht aus *Ariocarpus*, *Turbinicarpus*, *Epithelantha* und *Pediocactus*. Ebenfalls nicht gut gesichert ist die *Ferocactus*-Gruppe, sie schließt *Ferocactus*, *Leuchtenbergia*, *Glandulicactus*, *Thelocactus* sowie *Echinocactus grusonii* ein – die Gattung *Echinocactus* erweist sich danach als paraphyletisch. *Ferocactus hystrix* nimmt eine separate Position außerhalb der *Ferocactus*-Gruppe ein. Es verbleiben die *Stenocactus*-Gruppe mit der Gattung *Stenocactus* sowie die „mammilloide“ Gruppe, die die Mammillarien, *Neolloydia*, *Ortegocactus*, *Coryphantha*, *Escobaria*, *Encephalocarpus* und *Pelecypora* enthält. Der Ausschluss einiger einst zu *Neolloydia*, nun aber zu *Turbinicarpus* gestellten Taxa wird durch die Position von *Neolloydia* in der „mammilloiden“ Gruppe bestätigt. In der gegenwärtigen Umschreibung ist auch *Mammillaria* möglicherweise nicht monophyletisch, eingeschlossen werden in die Gattung sollten aber *Oehmea*, *Mammillopsis* und *Dolichothele*. Für die „mammilloide“ und die ATEP-Gruppe werden weitere Studien für notwendig erachtet. Aus der Phylogenie lassen sich Folge-

rungen für die Evolution bestimmter Merkmale ziehen: Innerhalb der Cactaceae wurde die Entwicklung von Rippen zu Warzen mehrfach unabhängig besprochen. Auch dimorphe Areolen entwickelten sich in zwei getrennten Linien (bei *Ariocarpus* und der *Mammillaria*-Gruppe).

**Hunt, D. & Taylor, N. (eds.) 2002:** *Notulae systematicae lexicon Cactacearum spectantes I.* – *Cactaceae Systematics Initiatives* (13): 10-17.

In Vorbereitung auf das geplante Kakteenlexikon werden zahlreiche Namensänderungen und taxonomische Neubewertungen notwendig, von denen einige hier von verschiedenen Autoren publiziert werden. Neue Kombinationen und Typisierungen werden für die Gattungen *Cleistocactus*, *Copiapoa* und *Echinopsis* publiziert. Zwei neue *Copiapoa*-Arten, *C. ahremephiana* und *C. decorticans* werden nur mit der Lateindiagnose und Typusangabe publiziert (Illustrationen und weitere Informationen werden später in der britischen Kakteenzeitschrift BCSJ erscheinen). Für *Echinopsis* wird ein Bestimmungsschlüssel für eine in den östlichen Anden oberhalb 2500 m vorkommende Artengruppe publiziert. (D. Metzger)

## Ein lohnender Abstecher

### Sedona – Kakteen und Sukkulenten in roter Erde

von Rudolf Blümlhuber



**Abb. 1:**  
Roter Fels vor  
blauem Himmel –  
Landschaft nörd-  
lich von Sedona.  
Alle Fotos:  
Blümlhuber

**W**er von Phoenix in Arizona zum Grand Canyon möchte, wird normalerweise zuerst auf dem Interstate Highway Nr. 17 bis Flagstaff fahren. Hat man es jedoch nicht so sonderlich eilig, kann man den Weg nach Flagstaff auch über das kleine Städtchen Sedona zurücklegen, das von der Interstate-Ausfahrt Nr. 298 über den State Highway Nr. 179 zu erreichen ist. Dies empfiehlt sich besonders wegen der herrlichen Gebirgslandschaft.

So war daher auch unsere kleine dreiköpfige Reisegruppe Mitte April unterwegs nach Sedona. Der Umstand, dass es ausgerechnet ein Samstag war, erwies sich als etwas nachteilig, denn die Bürger der Großstadt Phoenix scheinen am Wochenende Sedona zu stürmen, wie die Münchener den Tegernsee. So

erlebten wir hier den einzigen nennenswerten Stau auf unserer gesamten Rundreise. Nachdem wir es endlich bis Sedona geschafft hatten, unternahmen wir eine kurze Besichtigungstour, fuhren aber bald schon wieder weiter Richtung Flagstaff, denn wir waren ja hauptsächlich wegen der schönen Landschaft gekommen.

Kurz nach dem Ortsende hielten wir an, um die Berghänge links des Highways nach eventuellen Kakteen zu durchforsten. Die leuchtend roten Felsformationen kontrastierten herrlich zum kräftig blauen Himmel im Hintergrund. Die ganze Kulisse wirkte fast unnatürlich und märchenhaft. Nachdem wir den hier allgegenwärtigen Weidezaun überlistet hatten, ging es mäßig steil bergauf. Nach wenigen Schritten sahen wir die ersten



Abb. 2: Eine schöne Gruppe von *Escobaria vivipara* var. *arizonica* an einer sonnigen Stelle im lichten Kiefernwald.



Abb. 3: Während *Echinocereus engelmannii* subsp. *engelmannii* im Flachland bereits in voller Blüte stand (hier eine Pflanze nahe Black Canyon City) . . .



Abb. 4: . . . konnte man bei den Gebirgspflanzen von *Echinocereus engelmannii* subsp. *decumbens* selbst bei vollsonnigem Stand kaum die Knospen sehen.

Yuccas mit kurzem Stamm und vertrockneten Blütenständen. Weiter ging es nach oben durch lichten Kiefernwald, der häufig von glatten, roten Felsplatten durchzogen war.

An sonnigen Stellen fanden wir neben niedrigen und mittelhohen Opuntien die ersten kugeligen Vertreter der Kakteen. Es handelte sich hierbei um *Escobaria vivipara* var. *arizonica* (Engelmann) D. R. Hunt. Diese Escobarien sind mit mehreren Varietäten von Süd-Kanada bis ins nördliche Texas weit verbreitet und auch dementsprechend variabel im Aussehen. Wir sollten sie in den nächsten Wochen immer wieder in verschiedenen Formen zu Gesicht bekommen.

Unsere Pflanzen bei Sedona hatten eine braune, fast anliegende Bedornung (im Gegensatz zu denen, die wir am nächsten Tag am Südrand des Grand Canyon fanden, die ein mehr struppiges Aussehen hatten), Jungpflanzen waren einzeln und kugelförmig, während ältere Exemplare kompakte Gruppen bildeten und einen mehr eiförmigen Habitus aufwiesen.

Zwischen den ziemlich verstreut wachsenden Escobarien fanden sich auch Gruppen bis zu 25 cm hoher Echinocereen, die gemäß BLUM & al. (1998) *Echinocereus engelmannii* subsp. *decumbens* (Clover & Jotter) W. Blum & Mich. Lange zuzuordnen sind. Während die Pflanzen von *Echinocereus engelmannii* (Engelmann) Lemaire subsp. *engelmannii* im Flachland nördlich von Phoenix bereits in voller Blüte standen, waren bei dieser Unterart in ca. 1400 m Höhe oftmals noch kaum Knospen zu sehen.

Die vollsonnig stehenden Exemplare wiesen kräftig rot gefärbte Rippenhöcker und eine etwas kürzere Bedornung auf, im Gegensatz zu den im Halbschatten stehenden, gleichmäßig grünen und länger bedorneten Pflanzen. Von der oftmals spektakulären und farbenprächtigen Bedornung diverser *Echinocereus engelmannii*-Varietäten war an diesem Fundort jedoch nichts zu sehen, die Dornenfarbe wies allgemein nur ein schlichtes Grau auf.

Die auffallendsten Pflanzen an diesen Hängen waren jedoch keine Kakteen, sondern

Agaven. Von den drei verschiedenen Agaven-Arten, die wir fanden, konnten wir leider nur eine identifizieren, nämlich *Agave parryi* var. *couesii* (Trelease) Kearney & Peebles, aber diese war auch mit Abstand die schönste. Ich bin sicherlich kein großer Agaven-Fan, aber als ich diese makellosen, silbrig-weiß bereiften Pflanzen mit über einem halben Meter Durchmesser sah, geriet auch ich ins Schwärmen. Einem Bericht zufolge (MATTERN 1997) sollen sich Kulturpflanzen dieser *Agave parryi*-Varietät aus Sedona als extrem frosthart erwiesen haben und minus 21 Grad Celsius im Steingarten ohne Schäden überstanden haben.

So verging die Zeit mit Schauen und Fotografieren wie im Flug und wir mussten allmählich an unsere Weiterfahrt nach Flagstaff denken. Im Auto waren wir uns alle drei einig: Der kleine Umweg über Sedona hat sich auf alle Fälle gelohnt und den Stau hatten wir schon fast wieder vergessen.

### Literatur:

BLUM, W., LANGE, M., RISCHER, W. & RUTOW, J. (1998): *Echinocereus*. – Selbstverlag, Aachen.  
MATTERN, R. (1997): Frostharte Agaven. – Kakt. and. Sukk. **48**(10): 230-233.

Rudolf Blümlhuber  
Breitensteinstr. 22  
D – 83075 Bad Feilnbach



Abb. 5: Zwei wunderschöne, makellose Pflanzen von *Agave parryi* var. *couesii*.

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

**Pavón, N. P. & Briones, O. 2001:** Phenological patterns of nine perennial plants in an intertropical semi-arid mexican scrub. – *Journal of Arid Environments* **49**: 265-277.

Die Autoren untersuchten die Beziehung zwischen Umweltfaktoren und der Phänologie bei neun ausdauernden Arten einer semi-ariden Strauchvegetation im Zapotitlan-Tal (Mexiko), darunter auch drei Kakteenarten: *Neobuxbaumia tetetzo*, *Cephalocereus columna-trajani* und *Echinocactus platyacanthus*. *Neobuxbaumia* und *Cephalocereus* bilden das ganze Jahr neue Areolen und blühen und fruchten vor der Regenzeit. Obwohl sie nur flach wurzeln, haben sie auf-

grund ihrer Sukkulenz genug Wasser gespeichert, um auch zum Ende der Trockenperiode zu blühen und zu fruchten. *Echinocactus platyacanthus* stellt das Wachstum während sehr trockener Perioden ein und blüht und fruchtet während der Regenzeit.

**Neuhuber, G. 2001:** Ein Neufund in der Provinz Salta. – *Gymnocalycium* **14**(4): 417-424, ill.

Beschrieben wird aus der argentinischen Provinz Salta die neue Unterart *Gymnocalycium schickendantzii* subsp. *bergeri*, die sich von der subsp. *schickendantzii* durch braune Antheren, einen Mitteldorn und die weniger gebogene Blüte unterscheidet. Eine

ebenfalls neue Form, *Gymnocalycium delaetii* fa. *anthersacos* ist durch in die Antheren hineinreichende Narben gekennzeichnet.

**Blum, W. & Felix, D. 2002:** *Echinocereus llanuraensis* (J. Rutow) W. Blum et D. Felix. Begründung der Arteeigenständigkeit. – *Echinocereenfreunde* **15**(1): 3-18, ills.

Aufgrund morphologischer und Isoenzym-Untersuchungen kommen die Autoren zu der Überzeugung, dass *Echinocereus nicholii* subsp. *llanuraensis* als eigene Art anerkannt werden sollte; die entsprechende Kombination wird publiziert.

(D. Metzger)

## Aus dem Hochland Ostafrikas

### *Brachystelma buchananii* N. E. Brown (Asclepiadaceae)

von Gerhard Lauchs



**Glockenförmige, fünfzipfelige Blüten: Der bis zu zweieinhalb Zentimeter große, gelb gebänderte Flor von *Brachystelma buchananii*. Foto: Lauchs**

**D**ie Warnungen vor der Pflege von Pflanzen der Gattung *Brachystelma* sind deutlich: „Die meisten Arten sind leider in Kultur nicht einfach; sie verabschieden sich meist nach der Winterruhe“, stellt etwa Urs EGGLI (1994) fest.

EGGLI hat nicht ganz Unrecht: Selbst bei sorgfältigstem Umgang mit den knollenbildenden Pflanzen (die Gattung umfasst etwa 100 Arten) wird im Verlauf der Kultur immer wieder einmal ein Exemplar unerklärlicherweise weich und schrumpft zusammen.

Etwas unempfindlicher als die meisten Vertreter der Gattung ist nach meinen Erfahrun-

gen offenbar *Brachystelma buchananii*. Die Art hat zudem einen weiteren Vorteil: Im Gegensatz zu den meist sehr kleinen Blüten mancher Arten ist der Flor von *B. buchananii* mit zwei bis zweieinhalb Zentimetern Blütendurchmesser geradezu spektakulär.

Die Pflanze stammt aus den Hochländern Ostafrikas und hat ein großes Verbreitungsgebiet. Während als Typfundort die Provinz Ruvuma in Tansania angegeben wird, wurde sie auch in Simbabwe, Malawi und Sambia entdeckt. In Tansania gibt es Meldungen über Funde aus den Provinzen Ruvuma, Iringa und Mbeya (pers. Mittlg. E. Specks).

Dort ist *Brachystelma buchananii* eine typische Pflanze der Hochland-Grasvegetation. Man findet also die Gewächse ab einer Höhe von rund 1600 Metern im kurzen Gras versteckt. Falls man sie denn findet. Denn in der Ruhezeit, wenn die Triebe mit den bis zu 12 Zentimeter langen, elliptisch-eiförmigen Blättern vertrocknet sind, ist die Knolle „unsichtbar“ im Boden verschwunden.

Die Art wächst in einem Substrat, das eine extreme Drainagewirkung zeigt. Nach Regenfällen trocknet die Erde sehr schnell wieder ab. Typische Begleitflora sind *Aeollanthus*, *Plectranthus*, kleine Proteacea-Büsche sowie diverse Zwiebeln und Orchideen. An anderen Arten von Brachystelmen wachsen dort *Brachystelma megasepalum* und *B. plocamoides* (pers. Mittlg. E. Specks).

Die Pflanze mit der fast faustgroßen Knolle „klettert“ aber auch bis in eine Höhe von 2100 Metern. Und dort kommt es im Winter manchmal sogar zu richtigem Nachtfrost.

Besonders schön sind die Blüten von *Brachystelma buchananii*: mehr oder weniger glockenförmige, fünfzipfelige Blüten, die angeblich in Kugeln mit bis zu 30 Einzelblüten zusammenstehen sollen. Das ist bei mir noch nie der Fall gewesen. Mehr als zehn Einzelblüten pro Trieb haben meine Pflanzen noch nie gezeigt. Aber auch dies ist schon sehr beeindruckend.

Die Variationsbreite der Blüten ist angesichts des riesigen Verbreitungsgebietes entsprechend groß. Es gibt aber offenbar zwei Grundtypen: Blüten, die gelb und rotbraun gepunktet oder gefleckt sind, sowie Pflanzen, bei denen die dunklen und gelben Partien als regelrechte Ringe ausgebildet sind.

Wie für alle anderen Brachystelmen gilt: Man muss vorsichtig beim Gießen sein. Allerdings darf es während der Wachstumsperiode im Sommer ruhig etwas mehr Wasser sein. Ich gieße von Juni bis September (je nach Witterung) wöchentlich kräftig. Bei jedem Gießen wird auch Dünger in halber Konzentration zugegeben. Zweimal pro Jahr (Mai und September) gebe ich zudem ein Mittel gegen Knollenfäule bei Kartoffeln (aus dem Landhandel) ins Gießwasser. Dies hat

sich außerordentlich bewährt. Als Substrat verwende ich ein Drittel bis 50 Prozent gedämpfte, abgelagerte Komposterde, die mit Vermiculit, Kokosfasern und mit Granitgrus versetzt wird. Ein leichter Schutz gegen stechende Sonne (dünnes Vlies auf den Dachfenstern) dürfte den heimatischen Wuchsverhältnissen zwischen Gras nahe kommen und hat sich gut bewährt (siehe dazu auch POLZ 1994).

Ab Oktober, wenn sich das Blattwerk gelb färbt, wird das Gießen massiv eingeschränkt. Entgegen vieler Ratschläge gebe ich allerdings auch im Winter einmal pro Monat etwas Wasser. Sonst ist die Gefahr, dass die Pflanzen allzu sehr schrumpfen und dann im Frühling nicht mehr austreiben, doch zu groß. Die Überwinterungstemperatur liegt bei mir bei etwa 15 Grad. Angesichts der recht großen Höhe, in denen *Brachystelma buchananii* vorkommt, kann man die Knolle aber vielleicht auch kälter, dann aber wahrscheinlich völlig trocken, überwintern. Sobald sich im März/April die ersten grünen Triebspitzen zeigen, wird dann wieder vorsichtig gegossen.

Brachystelmen sind etwas empfindlich gegen den Befall von Spinnmilben. Seitdem ich zweimal pro Jahr mit Kiron gieße, ist dieses Problem allerdings verschwunden.

Bleibt noch eines: Obwohl die Brachystelmen zu den Asclepiadaceen gehören, also zu den verächtlich „Stinkerpflanzen“ genannten Vertretern des Pflanzenreichs, riechen die Blüten der meisten Arten ausgesprochen angenehm. Diesen Duft zu erleben und die Vielfalt der Blütenformen ist sicher eine Herausforderung, sich doch an die etwas schwierigeren Pflanzen zu wagen.

## Literatur:

- EGGLI, U. (1994): Sukkulenten. – E. Ulmer, Stuttgart.  
POLZ, F. (1994): Die Gattung *Brachystelma* – auch bei Sukkulentenfreunden wenig bekannt. – Kakt. and. Sukk. **45**(12): 262-265.

Gerhard Lauchs  
Weitersdorfer Hauptstraße 47  
D – 90574 Roßtal



***Coryphantha retusa* (Pfeiffer)  
Britton & Rose**

Bereits im Jahre 1837, also vor weit über 160 Jahren, erstmals als *Mammillaria* beschrieben. Doch noch heute selten in Sammlungen anzutreffen, obwohl diese Art herrliche, große Blüten hervorbringt, die meist weit bis in den Spätsommer hinein erscheinen. Beheimatet im südlichen Mexiko, so vor allem im Staate Oaxaca.

Verlangt vollsonnigen Stand nahe unter dem Glas und viel Wärme im Sommer, gedeiht problemlos in mineralischen Substraten. Überwinterung jedoch absolut trocken.

Vermehrung am besten durch Aussaat.

***Sinningia leucotricha* (Hoehne)  
H. Moore**

Eine sehr ungewöhnliche Sukkulente aus der umfangreichen Pflanzenfamilie der Gesneriaceae, wozu Gloxinie, Usambaraveilchen und Drehfrucht gehören. Gelegentlich wird diese Art auch noch unter ihrer älteren Bezeichnung *Rechsteineria* geführt. Beheimatet ist sie im tropischen Brasilien.

Aus einer flachrunden Knolle erscheinen die meist vier, über Kreuz stehenden, weißseidig behaarten Blätter, aus deren Triebmitte wiederum die langröhri- gen Blüten. Zur Ruhezeit im Spätherbst trocknen alle oberirdischen Teile ein und werden abgeworfen. Pflege in sandig-humosen Erdmischungen, im Sommer nicht zu sonnig. Überwinterung kühl und trocken.



***Gymnocalycium oenanthemum*  
Backeberg**

Ebenfalls eine schon länger bekannte Art, die erstmals im Jahre 1934 publiziert wurde. Recht auffällig sind der gedrungene Körper, der nur bis etwa 10 cm im Durchmesser erreicht, sowie die recht großen, weinroten bis lachsfarbigen Blüten. Reich blühende Art aus dem südamerikanischen Argentinien.

In der Pflege kaum anspruchsvoll, im Sommer vor praller Mittagssonne schützen, dafür wiederholt reichliche Wassergaben. Wächst recht gut in mineralischen Substraten. Überwinterung kühl und trocken!

Vermehrung gelingt recht leicht durch Aussaat im Frühjahr.





## Vergabe des Karl-Schumann-Preises 2003

Der Karl-Schumann-Preis der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. ist mit 1.000 € dotiert und wird von der DKG für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Sukkulentenkunde vergeben. Die Übereinstimmung der Inhalte mit den satzungsgemäßen Zielen der DKG und mit dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) sowie mit der Naturschutzgesetzgebung in den jeweiligen Heimatländern der Sukkulenten ist eine Grundvoraussetzung.

Jeder kann sich mit einer besonderen **Arbelt über Kakteen oder andere Sukkulenten** für den nächsten Karl-Schumann-Preis 2003 bewerben oder eine entsprechende Arbeit dafür vorschlagen. **Bewerbungen sollten bis spätestens 31.12.2002 eingehen.** Bitte senden Sie die kompletten Unterlagen ausschließlich an die Geschäftsstelle! Ein Merkblatt über die Vergabe des Karl-Schumann-Preises kann bei der DKG-Geschäftsstelle angefordert werden.

Der Vorstand

## Ausrichtung der Jahreshauptversammlung 2005

Bei der diesjährigen JHV in Künzell bei Fulda wurde die JHV mit dem Kongress 2004 an die OG Hannover vergeben. Nun rufen wir alle Ortsgruppen auf, sich für die Ausrichtung der JHV mit dem Kongress 2005 der DKG zu melden und die **Bewerbung möglichst bis 31.12.2002** bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Vielleicht lassen sich ja wie in Fulda im Jahr 2002 JHV und Kongress mit einem Ortsgruppenjubiläum verbinden. Bekanntlich erhalten alle Ortsgruppen, die eine JHV mit dem Kongress der DKG ausrichten, einen zweckgebundenen Zuschuss von 1.535 €.

Der Vorstand

## Kakteenausstellung der OG Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V.

Am **Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. September 2002** laden die Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V. alle Interessenten aus Nah und Fern zu den 4. Mittelbadischen Kakteentagen ein.

In Muggensturm bei Rastatt, in der „Alten Kelterhalle“ beim Festplatz wird sich die OG der DKG mit einem großen Schaubett, eigener Bewirtung und einer Cafeteria jeweils **ab 10.00 Uhr** dem Publikum präsentieren. Muggensturm ist ja allen Kakteenfreunden sicherlich bekannt durch die Kakteengärtnerei Andreas Wessner.

### Programm:

#### Samstag, den 28.09.2002

Um 11.00 Uhr hält das Vereinsmitglied Herr Heinrich Borger aus Ettligen den Diavortrag „Vom Fensterbrett zum Gewächshaus“. Herr Borger langjähriger Kakteenpezialist machte in letzter Zeit hauptsächlich durch seine dreirippigen Astrophytenzüchtungen auf sich aufmerksam.

Um 14.00 Uhr wird Herr Herm aus Herrenalb über seine diesjährige Brasilienexkursion berichten. „Pilosocereen und Discokakteen im Norden Brasiliens“. Als exzellenter Kenner der brasilianischen Kakteen bereiste er auch die wenig erforschten Staaten Goiás und Tocantins. Ein Diavortrag für Kenner.

Um 18.00 Uhr zeigt Herr Werner Sporbert aus Oberotterbach „Bilder aus meiner Sammlung.“

#### Sonntag, den 29.09.2002

Um 13.30 Uhr wird Herr Manfred Hils, Vereinsmitglied aus Bühlertal, seinen „Steifzug durch die Sierra Tarahumara“ präsentieren. Schon mehrere Male bereiste er den Norden Mexikos und durchwanderte die Barranca del Cobre zu Fuß. Sehen Sie herrliche Land-

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892**

Geschäftsstelle:  
Oos-Straße 18  
D-75179 Pforzheim  
Tel. 072 31/28 15 50  
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon  
(Anrufbeantworter):  
072 31/28 15 52

E-Mail:  
Geschäftsstelle@  
DeutscheKakteen-  
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

schaftsaufnahmen, einsame Indiobehausungen und die dortige Kakteenwelt.

Der Höhepunkt der Vortragsreihe wird um 15.30 Uhr erwartet. Herr Eberhard Lutz aus Utah, USA, führt uns in seine Wahlheimat. Sehen Sie „Utah und seine Kakteen im Wechsel der Jahreszeiten“. Eine fiktive Reise durch den Südwesten der USA in den verschiedenen Jahreszeiten. Ein Supervortrag auf der Großleinwand, den man sehen muss!

Die Diavorträge finden im Pfarrheim „St. Bernhard“, Karlstr. 18 in Muggensturm (ca. 300 Meter von der Ausstellungshalle entfernt) statt.

Folgende Firmen sind auf der Ausstellung vertreten: Kakteengärtnerei Albert Plapp, JSENDORF/Bayern; Kakteengärtnerei Werner Sporbert, Oberotterbach/Pfalz; Kakteengärtnerei Cono's Paradise, Uwe Bayer, Nettehöfe/Eifel; Botanische Raritäten, Orchideen, Tillandsien, Heybach, Kirchheim/Teck; Steingartenpflanzen, Wolfgang Groß, Holz; Pflanzenzubehör Frank Götz, Bischweiler; Marketing, Margarete Neuhaus, Eschborn/Ts., Aloe vera Produkte.

Die Kakteenfreunde Muggensturm sind auch durch einen Informationsstand vertreten und werden winterharte Raritäten im Auftrag von Frau Ivana Richter anbieten. Über einen zahlreichen Besuch würde sich die OG der Kakteenfreunde Muggensturm sehr freuen.

Muggensturm erreichen Sie über die Autobahn A5 Karlsruhe-Basel, Ausfahrt Rastatt. Fahren Sie rechts Richtung Rastatt und nach ca.1 km rechts auf die B3 Richtung Ötigheim, Muggensturm, hier gleich rechts einordnen immer gerade aus in Richtung Muggensturm.

Manfred Hils für den Vorstand der OG Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V.

## **20 Jahre FGaS – Jahrestagung 2002 der „Fachgesellschaft andere Sukkulenten“ e.V.**

Auch im Jahre ihres 20-jährigen Bestehens findet die Jahrestagung der FGaS am **12./13. Oktober 2002** wieder am traditionellen Tagungsort **im Gasthof „Zur Linde“ in 36093 Künzell-Pilgerzell, Wernastr. 7** in unmittelbarer Nähe von Fulda statt. Übernachtungen sollten rechtzeitig im Tagungslokal vorbestellt werden (Tel. 0661/34167, Fax

0661/302240, E-Mail: gasthof.zur.linde@t-online.de). Interessierte Gäste sind herzlich willkommen!

Auch in diesem Jahr werden wir wieder ein attraktives Treffen mit einem interessanten Vortragsprogramm sowie ausreichend Gelegenheit für fachliche Gespräche und zum Tausch oder Kauf von Pflanzen haben. Im Rahmen der Tagung wird am 12.10. 2002 in der Zeit von 13-15 Uhr auch die Jahreshauptversammlung der FGaS durchgeführt.

### Folgende Vorträge sind vorgesehen:

#### **Sonnabend, 12.10.2002, ab 10 Uhr**

Dr. D. Annemaier (Illerkirchberg): Bizarre Körper und geheimnisvolle Blüten – Die „Anderen Sukkulenten“

H.-J. Thorwarth (Bad Lausick): Rückblick auf 20 Jahre FGaS (Kurzvortrag)

U. Katz (Witten): Auf Sukkulentenexkursion in Madagaskar

Dr. F. E. Beyhl (Kelkheim/T): Die Drachenhäute der Massa-Schlucht im Anti-Atlas.

#### **Sonntag, 13.10.2002, ab 9 Uhr**

N. Kleinmichel (Wörth/Isar): Sukkulenten im westlichen Südafrika

G. F. Wagner (Berlin): Mesemb-Standorte in Südafrika: Great Karroo, Knersvlakte (Kurzvortrag)

Das endgültige Programm finden Sie ab August auf der Website der FGaS: <http://www.fgas.de>, der Sie auch viele Informationen über die FGaS entnehmen können. Rückfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der FGaS: G. F. Wagner, Lindenhof 9, D-12555 Berlin, Tel. 030/6504235, Fax 030/65262604, E-Mail: Wagnerfgas@aol.com.

G. F. Wagner, Präsident der FGaS

## **JHV 2002**

Um es gleich vorneweg zu nehmen: Für mich persönlich war das Beeindruckendste der diesjährigen JHV im Gemeindezentrum von Künzell bei Fulda die Sonderausstellung der AG Opuntioideen (Südamerika). Auf einer Fläche von mehreren Quadratmetern wurde die Schönheit, die Vielfalt und nicht zuletzt auch die Blühwilligkeit der Opuntioideen präsentiert. Besonders bei letzterem Punkt, der Blühwilligkeit, hatte ich immer Probleme. Aber auch das Problem konnte in einem der Vorträge erklärt werden: Ich hielt

meine Pflanzen zu mager, zu trocken und in zu kleinen Töpfen. Mal sehen, ob die Berücksichtigung dieser Punkte im nächsten Jahr schon Früchte (Blüten) trägt...

Aber auch die OG Osthessen hatte sich mächtig ins Zeug gelegt und eine gut organisierte Veranstaltung auf die Beine gestellt. Die Zufahrtswege waren ausgeschildert und es standen ausreichend Parkplätze direkt vor dem Tagungsort zur Verfügung. Für die Händler, die ein großes Sortiment an Pflanzen, Zubehör und Literatur anboten, war ausreichend Platz vorgesehen, so dass man sich auch zwischen den Verkaufstischen noch problemlos bewegen konnte. Auch eine Ausstellung repräsentativer Kakteen und anderer Sukkulenten war vorhanden und für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt. Für die Vorträge und die JHV selbst stand ein großer Saal mit Podium zur Verfügung. Bei den Vorträgen wurde ein anderes Konzept als bei den mir bisher bekannten JHVs verfolgt. Für jeden Vortrag wurde nämlich nur jeweils 1/2 Stunde Zeit eingeplant. Das gestaltete das Vortragsprogramm abwechslungsreich und ließ keine Langeweile aufkommen. Nur der Beitrag von Herrn Müller-Boge vom Bundesamt für Naturschutz war doppelt so lang wie geplant. Bei einem derart komplexen und wichtigen Thema aber eigentlich auch kein Wunder. Die an diesen Vortrag anschließende Aussprache mit dem Vorstand begann dann etwas später, was aber mangels Fragen auch kein Problem darstellte. Und so konnte die eigentliche JHV mit nur fünfminütiger Verspätung beginnen. Das Protokoll zur JHV 2002 war bereits dem Juliheft beigeheftet, deshalb hier nur einige Hintergrundinformationen zu der Verleihung der Ehrenmedaillen und des Karl-Schumann-Preises (in Kürze). Ehrenmedaillen wurden vergeben an Herrn Hans-Werner Lorenz, Herrn Sief Theunissen und an das Ehepaar Gretel und Jürgen Rothe. Die Präsidentin, Frau Dr. Ditsch, hob in den Laudationes folgende Verdienste der Geehrten besonders heraus:

Bei Herrn Hans-Werner Lorenz wurden sein langes Engagement als 1. Vorsitzender der OG Erlangen-Bamberg (1965-2001), seine Mitwirkung im Vorstand der DKG (2. Beisitzer von 1986-1989, Schriftführer von 1989-1991), seine Bemühungen in Zusammenar-

beit mit dem Botanischen Garten in Göttingen ein Schauhaus für WA-I-Pflanzen einzurichten, was aber letztendlich leider scheiterte, und zuletzt auch seine Tätigkeit für die AG Literatur, die er seit Februar 2002 unter der neuen Bezeichnung „Archiv für Erstbeschreibungen“ führt und die mittlerweile über 13.000 taxonomische Artikel umfasst, angeführt.

Herr Sief Theunissen wurde geehrt für die Betreuung der belgischen und niederländischen DKG-Mitglieder, deren Beiträge er ehrenamtlich einsammelt und an die DKG weiterleitet. Weiterhin hilft er bei Sprachproblemen, schafft Kontakte und wirbt auch regelmäßig neue Mitglieder.

Mit der dritten in diesem Jahr verliehenen Ehrenmedaille wurde das Ehepaar Gretel und Jürgen Rothe ausgezeichnet. Frau Rothe war von Januar 1996 bis Oktober 2000 Leiterin der Geschäftsstelle, Herr Rothe von Juni 1996 bis April 1997 zunächst als Vizepräsident/Schriftführer und dann bis März 2001 als Schatzmeister tätig. Beide übernahmen ihr Amt unter erschwerten Umständen. Die Geschäftsstelle war vorher längere Zeit unbesetzt geblieben und der damalige Schatzmeister plötzlich zurückgetreten. Durch die Verbindung von Geschäftsstelle und Schatzmeisteramt unter einem Dach ergaben sich für die DKG einzigartige synergetische Effekte. Oft genug wurden auch eigene Interessen zurückgestellt, um bestmögliche Ergebnisse für unsere Gesellschaft zu erzielen.

Zuletzt wurde David Richard Hunt mit dem Karl-Schumann-Preis der DKG ausgezeichnet. Herr Hunt zählt zu den besten Kennern der Kakteen in unserer Zeit. Die Liste seiner Publikationen ist über 320 Titel lang, von denen sich die meisten mit Kakteen und anderen Sukkulenten befassen. Er war von 1961 bis 1994 als Wissenschaftler an den Royal Botanical Gardens in Kew tätig. Sein Spezialgebiet sind Pflanzen aus den Tropen Amerikas, insbesondere Kakteen und Comelinaceen. Zahlreiche Forschungsreisen führten ihn u.a. auch mehrfach in die USA, nach Mexiko sowie in verschiedene südamerikanische Staaten. Besonderes Interesse brachte er der Gattung Mammillaria entgegen, konzentrierte sich aber nie ausschließlich auf nur einen Teilbereich der Kakteen-



**Ein kleiner Einblick in die Ausstellung: Einer von vielen blühenden Tephrokakteen der prächtigen Präsentation. Foto: Stubenrauch**

kunde. So spiegelt die von ihm herausgegebene CITES Cactaceae Checklist die momentan akzeptierte Nomenklatur der gesamten Kakteenfamilie wider. Auch als Herausgeber verschiedener Fachzeitschriften wie dem „Cactus and Succulent Journal of Great Britain“, der „Bradleya“ und der Reihe „Succulent Plant Research“ hat David Hunt sich um die Kakteenkunde verdient gemacht. In der IOS bekleidete er viele Jahre lang unterschiedliche Posten, bevor er 1994 zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Soweit die Hintergründe zu den Ehrungen. Insgesamt verlief die JHV sehr harmonisch, die Abstimmungsergebnisse waren einstimmig wie selten zuvor. Stellvertretend für alle Besucher möchte ich hier nochmals der ausrichtenden OG Osthessen für eine gelungene Veranstaltung danken.

Ralf Schmid  
Landesredakteur

### **Tätigkeitsbericht der OG Augsburg**

Wie jedes Jahr war die OG Augsburg wieder auf der Augsburger Frühjahrsausstellung vom 27. April bis 5. Mai 2002 mit einem Kakteenstand mit Schaupflanzen vertreten. Da

die Kakteen von der Wirklichkeit direkt auf das große Landschaftsgemälde übergangen, hat unser Kakteenfreund Herr Alfred Hetzenecker den Satz geprägt „Kakteen mitten in der Wüste“ (siehe Abbildung nächste Seite).

Über 100.000 Menschen besuchten die Ausstellung und die Nachfrage an unserem Stand war sehr groß.

Immer wieder waren die Besucher erstaunt, wenn wir erzählen konnten, dass es viele Kakteen gibt, die auch Frost ertragen, und welche Temperaturunterschiede Kakteen ertragen können. Unter dem Motto „Kakteen ohne Stacheln“ hatten wir eine eigene Gruppe zusammengestellt, die auch von vielen Leuten betastet wurde um zu prüfen, ob dies der Wirklichkeit entspricht.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei Herrn Hetzenecker, Herrn Wattolik, Herrn Hof, Familie Schabel, Herrn Müller, Herrn Dunz, Herrn Baumgartl, Herrn Göppel und bei Markus mit Michaela, die Standdienst geleistet haben bzw. beim Auf- und Abbau des Standes mitgeholfen haben, recht herzlich bedanken.

W. Weidenhiller, 1. Vorstand



„Kakteen mitten in der Wüste“: Die Pflanzenausstellung der OG Augsburg vor einem großformatigen Landschaftsmalerei.

#### VORSTAND

**Präsidentin:** Dr. Barbara Ditsch,  
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,  
01307 Dresden, Tel. 03 51/4593185, Fax 03 51/4 40 3798  
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Vizepräsident/Geschäftsführer:**  
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,  
Tel. 06 51/996 18 16, Fax 06 51/996 18 17  
E-Mail:  
Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Vizepräsident/Schriftführer:**  
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen  
Tel. 0 70 51 / 27 35 24, Fax 0 70 51 / 73 35 60  
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Schatzmeister:**  
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,  
96274 Lahm/ltzgrund,  
Tel. 0 95 33 / 98 05 15, Fax 0 95 33 / 98 05 16,  
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Beisitzer:** Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42,  
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 50 / 15 71  
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Beirat:**  
Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats  
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 3 51 20  
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rүthen-Meiste,  
Tel. 0 29 52 / 29 23

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,  
Tel. 0 72 43 / 3 04 86

Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen,  
Tel. 02 41 / 9 97 72 41

Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf  
Tel. 03 51 / 8 49 10 37

Klaus Dieter Lentzkow, Hohepfortestr. 9,  
39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,  
Tel. 0 61 22 / 5 16 13

Werner Niemeier, Weinleite 25, 92348 Berg-Haimburg,  
Tel. 0 91 89 / 5 17  
E-Mail: Beirat2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,  
Tel. 03 41 / 5 21 09 79

#### Postanschrift der DKG:

**DKG-Geschäftsstelle**  
Martin Klingel,  
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim  
Tel. 0 72 31 / 28 15 50, Fax 0 72 31 / 28 15 51  
E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**REDAKTION:** siehe Impressum

#### EINRICHTUNGEN

**Archiv:** Hermann Stützel, Hauptstraße 76,  
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/46 36 27

**Archiv für Erstbeschreibungen:** Hans-Werner Lorenz,  
Adlerstraße 6, 91353 Hausen, Tel. + Fax 0 91 91 / 3 22 75

**Artenschutzbeauftragte:** Dr. Barbara Ditsch,  
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,  
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 03 51 /4 40 3798

**Auskunftsstelle der DKG:** Dieter Herbel, Elsastraße 18,  
81925 München, Tel. 0 89 /95 39 53

**Bibliothek:** Norbert Kleinmichel,  
Am Schloßpark 4, 84109 Würth,  
Tel. 0 8702 /86 37, Fax 0 8702 /94 8975  
E-Mail: [Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de)  
Kto.-Nr. 253110 Sparkasse Landshut, BLZ 745 500 00

**Diathek:** Erich Haugg,  
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 51 /78 80  
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

**Pflanzennachweis:** Bernd Schneekloth,  
Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,  
Tel. 06 51 /9 96 18 16, Fax 06 51 /9 96 18 17  
E-Mail: [Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de)

**Samenverteilung:** Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,  
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 /7 55 07

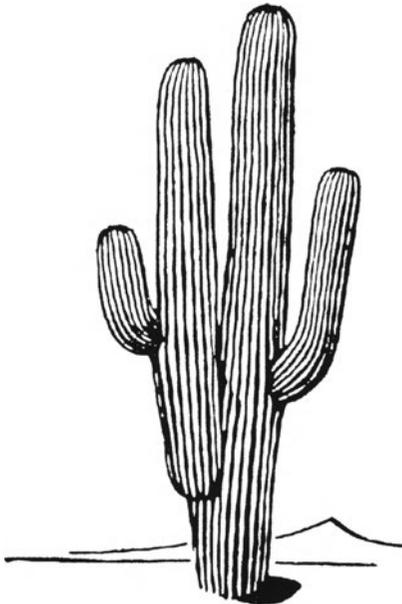
**ARBEITSGRUPPEN**

**AG Astrophytum:**  
Internet: <http://astrophytum.de>  
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,  
96274 Lahm/Itzgrund, Tel. 09 533 /13 45  
E-Mail: [Guenther.Stubenrauch@t-online.de](mailto:Guenther.Stubenrauch@t-online.de)

**AG Echinocereus:**  
Internet: <http://www.echinocereus.de/agech>  
Dr. Gerhard R. W. Frank, Heidelberger Str. 11,  
69495 Hirschberg, Tel. 0 62 01 /5 54 41,  
E-Mail: [frank.grw@t-online.de](mailto:frank.grw@t-online.de)

**AG Echinopsis-Hybriden:**  
Internet: <http://www.ag-echinopsis-hybriden.de>  
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,  
06847 Dessau, Tel. 03 40 /51 10 95

**AG Europäische Länderkonferenz (ELK):**  
Kamiel J. Neirincq,  
Rietmeers 19, B-8120 Loppem, Belgien



**AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:**  
Internet: <http://www.fgas.de>  
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,  
Tel. 0 30 /6 5 0 42 35, Fax 0 30 /65 26 26 04  
E-Mail: [Wagnerfgas@aol.com](mailto:Wagnerfgas@aol.com)

**AG Freundeskreis „Echinopse“:**  
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,  
Tel. 03 69 29 /871 00

**AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:** Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,  
Postfach 261551, 20505 Hamburg,  
Tel. 0 40 /4 28 37-2 01, Fax 0 40 /4 28 37-4 83 oder 2 74

**AG Gymnocalycium:**  
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen  
Tel. 02 41 /9 97 72 41

**AG Opuntioideen (Südamerika):** Manfred Arnold,  
Im Seeblick 5, 77935 Lahr, Tel. 078 25 /52 38

**AG Parodien:** Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger,  
Dörnhagenerstraße 3, 34277 Fuldaabrück

**AG Philatelie:** Horst Berk, Sauerländer Weg 16,  
48145 Münster, Tel. 02 51 /29 84 80

**Konten der DKG:**

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden: Konto Nr.: 589 600 bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Konto Nr.: 34 550 - 850  
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

**SPENDEN**

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

**Jahresbeiträge:**

- Inlandsmitglieder 32,00 €
  - Jugendmitglieder 16,00 €
  - Anschlussmitglieder 8,00 €
  - Auslandsmitglieder 35,00 €
  - Aufnahmegebühr 5,00 €
- Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €, bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

**Redaktionsschluss**  
**Heft 11/2002**  
**30. September 2002**





**Echinocereus stoloniferus** W. T. MARSHALL

(stoloniferus = lat. Ausläufer bildend)

**Erstbeschreibung:***Echinocereus stoloniferus* W. T. Marshall, Cact. Succ. J. (US) **9**: 159-160. 1938**Synonym:***Echinocereus subterraneus* Hort. ex Bailey, Hortus Second: 271. 1941. Nom. nud.**Beschreibung:**

**Körper:** Gruppen bis Rasen bildend, Sprosse aufrecht bis 300 mm hoch und 40-60 mm Durchmesser, zylindrisch; Epidermis graugrün. **Rippen:** 12-16, 3-10 mm breit, bis 6 mm hoch, 5-12 mm Abstand. **Areolen:** oval, 2 mm lang, 1 mm breit, Abstand 3-5 mm. **Dornen:** Randdornen 10-16, bis 10 mm lang, weiß bis gelb, dunkel gespitzt, vergrauend, anliegend bis leicht abstehend, spreizend, nadelig, gerade; Mitteldornen 3-5, 5-16 mm lang, gelblich bis rosa, dunkel gespitzt, vergrauend, abstehend, spreizend, nadelig, gerade. **Blüten:** Knospe haarig, bedornt, immer spitz, Blütenform trichterig; Blüten 60-80 mm lang, 80-100 mm im Durchmesser, gelb, mit roter Petalenspitze oder Mittelstreifen. Röhrenlänge

20-28 mm, 10-30 mm Durchmesser, grün. Perikarpell 12-20 mm lang, 12-15 mm Durchmesser, grün. Dornen 10-15, 5-8 mm lang, weiß, dunkel gespitzt, weiß bewollt. Kronblätter 30-55 mm lang, 10-20 mm breit; Nektarkammer 2-3 mm lang, bis 3 mm Durchmesser; Staubfäden 10-18 mm lang, gelblich; Staubbeutel gelb; Pollen gelb; Griffel bis 30 mm lang, bis 1,5 mm dick, gelblich, oben grünlich; Narben bis 7, 3-5 mm lang, grün bis dunkelgrün. Frucht: rund bis oval, 15-22 mm lang, 15-20 mm Durchmesser, grün. Samen: schwarz, 1,3-1,5 mm lang, 1,0-1,2 mm breit. Gelochte Testa, Warzenform ausgeprägt kegelförmig.



**Vorkommen:**

Mexiko: SO-Sonora, Guirocoba bis NO-Sonora, Saguaribo. Die Pflanzen wachsen an steinigen Hängen in lehmigem Substrat auf 200-1600 m über NN. Die Unterart *Echinocereus stoloniferus* subsp. *tayopensis* (W. T. Marshall) N. P. Taylor wird für Chihuahua, NO-Sonora und NW-Durango angegeben.

**Kultur:**

In der Kultur macht *Echinocereus stoloniferus* keine Probleme. Wichtig ist ein durchlässiges Substrat, um Staunässe zu vermeiden. Durch ihre Stolonenbildung ist die Art leicht vegetativ zu vermehren, wenn man nicht ausgerechnet eine der nicht verzweigenden Formen erworben hat. Aber auch die Anzucht aus Samen bereitet keine Schwierigkeit.

**Bemerkungen:**

Die Art ist bis heute nur von wenigen Fundorten bekannt. Zwischen den beiden Unterarten *Echinocereus stoloniferus* subsp. *stoloniferus* und *Echinocereus stoloniferus* subsp. *tayopensis* gibt es Übergangsformen. Letztere Unterart ist in ihrem Habitus sehr viel variabler als die Typusunterart und von dieser u. a. durch kürzere, dickerere Triebe und die sehr viel lockerere Bedornung unterschieden.

**Notizen:**

**Text und Bilder: Werner Rischer**

**Pygmaeocereus bylesianus** ANDREAE & BACKEBERG

(Pygmaeocereus = lat. zwergiger Säulenkaktus, bylesianus = benannt nach R. S. Byles)

**Erstbeschreibung:***Pygmaeocereus bylesianus* Andreae & Backeberg, Nation. Cact. Succ. J. **12**(4): 86-87. 1957**Synonyme:***Arthrocareus bylesianus* (Andreae & Backeberg) Buxbaum, Kakt. and. Sukk. **20**(5): 97. 1969*Pygmaeocereus rowleyanus* Backeberg, Die Cactaceae **6**: 3718. 1962. Nom. inval.*Arthrocareus rowleyanus* (Backeberg) Buxbaum, Kakt. and. Sukk. **20**(5): 97. 1969. Nom. inval.*Pygmaeocerus akersii* (Backeberg), Nation. Cact. Succ. J. **12**(4): 87. 1957. Nom. inval.**Beschreibung:**

**K ö r p e r** : kurztriebig, einzeln oder von unten verzweigend, kleine Gruppen bildend. Triebe bis 10 cm lang, 2-3,5 cm im Durchmesser. **R i p p e n** : 12-17, niedrig, 4-5 mm hoch, später gehöckert. **A r e o l e n** : rund bis länglich, 1,5-3,0 mm lang, anfangs hellfilzig. **D o r n e n** : zahlreich, 3-7 mm lang, zunächst dunkel gefärbt, dann grau, nach allen Seiten strahlend, bis zu 15 Mitteldornen, nicht klar trennbar von den 10-15 Randdornen, zuweilen aber 1-2 stärkere Mitteldornen von 1-2 cm Länge. **B l ü t e n** : schlank, ziemlich langröhrig, bis 6 cm lang, geöffnet 3,5-4,0 cm weit, Perianthsegmente weiß, Blütenröhre 0,5 cm Ø, außen rötlich bis graugrünlich, nach oben trichterig erweitert, mit dreieckigen Schuppen, flockig behaart, Ovarium 5 mm lang und 2 mm breit, Griffel bis 2,7 mm lang, weiß bis grünlich, 5-7 blassgelbe Narbenäste, Staubblätter etwa auf Höhe der Narben, bis 3 mm lang. **F r u c h t** : kugelig, grünlich bis rötlich, mit ca. 15 mm Ø, flockig behaart, eintrocknend oder aufreißend. **S a m e n** : 1,2 mm lang, 1,0 mm breit, 0,7 mm dick, Testa matt, braunschwarz, fein gehöckert.

**Vorkommen:**

Peru: Dept. Arequipa, in der Nebelzone der Küstenberge bei Camana und in den Bergen der Tambo-Schlucht (nach RITTER in: Kakt. Südamer. 4. 1981).

**Kultur:**

Die Art stellt keine besonderen Pflegeansprüche: im Sommer sonnig und luftig kultivieren, Prallsonne und stehende Hitze sind zu vermeiden. Im Winter kühl, hell und trocken stellen. Wenn das Substrat sehr mineralisch ist, sollte bei warmem Wetter genügend Feuchtigkeit gegeben werden. Die Vermehrung erfolgt problemlos durch Samen.

**Bemerkungen:**

In der Natur erheben sich die Pflanzen nur wenige Zentimeter über den Erdboden, sie stecken tief im Substrat und bilden zudem eine deutliche Rübenwurzel (mit verdünntem Wurzelhals) aus (RITTER l. c.).

Die Blüten öffnen zur Nacht, bleiben aber bis in den nächsten Tag hinein geöffnet.

**Notizen:**

**Text: Detlev Metzger, Bild: Alfred Fröhlich (†)**



hielten wir von ihnen ein Tagesprogramm, um stets schriftlich orientiert zu sein. Wir kommen gerne wieder einmal mit euch auf eine Tour. Danken möchten wir auch unserem Chauffeur Jaap, der uns sicher auf den niederländischen und belgischen Strassen an die unmöglichsten Orte führte und viel Humor zeigte.

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION  
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS  
COMITÉ DE ORGANISATIONS  
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

**Präsident / Président:**  
Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstrasse 12,  
8505 Dietlikon. Tel. 01 / 8 33 50 68

**Vizepräsident / Vice-président:**  
Marco Borio, Kindergartenstrasse 15, 7323 Wangs,  
Tel. 081 / 7 23 47 22

**Sekretariat / Secrétariat:**  
Brigitte Manetsch, Werkstrasse 25, 7000 Chur,  
Tel. 081/2840594, Fax 0 81 / 2 84 05 83,  
E-Mail: SKG@kakteen.org

**Kassiererin / Caissière:**  
Monika Geiger, Freienbach 31, 9465 Oberriet,  
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11

**Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:**  
Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,  
Tel. 081 / 7 56 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informationsbeauftragter**  
René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof,  
01 / 812 51 08 G · 01 / 812 91 74 · 056 / 406 34 50 P

**Pflanzenkommission / Commission des plantes:**  
Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen  
Tel. 031 791 05 87, E-Mail: schmidue@post.ch

**Erweiterter Vorstand**

**Bibliothek / Bibliothèque:**  
René Eyer, Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,  
Tel 0 33 / 8 22 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

**Diathek / Diathèque:**  
Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49  
7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79

**Landesredaktion / Rédaction nationale**  
Christine Hoogeveen, Kohlfirststrasse 14  
8252 Schlatt, Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 0 52 / 6 57 50 88  
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /  
Correspondant romand**  
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,  
Tel. 022 / 7 34 40 58

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /  
Organisation pour la protection des plantes  
succulentes menacées**  
Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau  
Tel. 071/722 50 91

Anzeige

# Annahme von gewerblichen Anzeigen

FRAU  
URSULA THUMSER

Keplerstraße 12  
95100 Selb

Telefon 092 87 / 96 57 77  
Fax 092 87 / 96 57 78

## Klubabende im September

### Wien

Klubabend Donnerstag, 12. September,  
Franz BERGER: „Argentinien 2001“

### Niederösterreich / Burgenland

Interessentenabend Freitag, 6. September,  
Ing. Paul DRAXLER: „Makroaufnahmen“

Vereinstitreffen Freitag, 13. September, Josef  
PRANTNER (Tirol): „Bolivien“

### Niederösterreich-St. Pölten

Freitag, 6. September, Familie DALLHAM-  
MER: „Blumenstecken“

### Oberösterreich

Freitag, 20. September, Dieter WEDE  
(BRD): „Die Chihuahua-Wüste“

### Salzkammergut

Klubabend Freitag, 27. September, Kein  
Vereinsabend ! >>>> 7. Traunseetage Traun-  
kirchen

### Salzburg

Klubabend Freitag, 13. September, Heinz  
BRANDSTÄTTER: „Meine Kakteensammlung  
(Diavortrag)“. Sondervortrag Freitag, 20. Sep-  
tember, Erich OBERMAIR: „Naturerlebnis im  
Süd-Westen der USA“

### Steiermark

Klubabend Mittwoch, 11. September, Dr.  
Gerhard HASLINGER: „Pedios und Scleros“

### Kärnten

Klubabend Freitag, 6. September, Franziska  
u. Richard WOLF: „Die Gattung Cochemia“

### Oberkärnten

Freitag, 13. September, Herr NEUWIRTH:  
„Diavortrag: Von Peru bis Brasilien“

## „Kakteen im Stift“

**8. - 23. Juni 2002**

Im Stift Klosterneuburg fand vom 8. - 23.  
Juni 2002 eine Kakteenausstellung statt, die  
in Zusammenarbeit zwischen der Stiftsgärt-

nerie und dem Zweigverein Wien der GÖK  
ausgerichtet wurde.

Zuerst ein paar Worte, die den Rahmen die-  
ser Veranstaltung beschreiben:

Auf den Ruinen eines römischen Lagers er-  
richtete der Babenberger-Markgraf Leo-  
pold III im Jahre 1113 seine Residenz und ein  
Jahr später das Stift Klosterneuburg. 1133 be-  
rief Leopold III die Augustiner-Chorherren,  
die über Jahrhunderte das Stift zu einem Zen-  
trum des religiösen Lebens, der Kunst, aber  
auch des Wein- und Obstbaus ausbauten.

Das Stift befindet sich auf einem Felsen do-  
minierend über der Donau, nur wenige Kilo-  
meter von der Wiener Stadtgrenze entfernt.  
Der nahe Leopoldsberg, aber auch die schö-



Die Freianlagen vor der Orangerie

Gesellschaft  
Österreichischer  
Kakteenfreunde  
gegr. 1930

Sitz:  
A-4810 Gmunden  
Buchenweg 9  
Telefon  
(+43 76 12) 70472  
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK



Die Gruppe „Los Sombreros“ mit dem „Indio“

nen Wälder der Donauauen sind ein traditionelles Ausflugsgebiet der Wiener.

Als wir im Jahr 2000 den ersten Kontakt zur **Stiftsgärtnerei Klosterneuburg** hatten, wußten wir noch nicht viel: ein engagierter Leiter der Gärtnerei und eine schöne Umgebung, wir hatten aber auch viele Bedenken: können wir eine Ausstellung in der Orangerie aufbauen, gibt es auch interessiertes Publikum, machen unsere Mitglieder auch mit? Viele Fragen, die wir nicht eindeutig beantworten konnten.

Im Zuge der Besprechungen stellte sich heraus, daß wir die größtmögliche Unterstützung der Stiftsgärtnerei und des Stiftes in Hinblick auf technische Ausstattung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit bekamen.

Ich glaube, der Aufwand, den eine erstmalig stattfindende Ausstellung in einer neuen Umgebung erfordert, hat sich gelohnt! Die erste Ausstellung „**Kakteen im Stift**“ ist in ihrer Gestaltung und mit ihrem Ambiente ganz großartig gelungen! Noch nie konnten wir im Freiland (in der barocken Gartenanlage) Kakteen und Sukkulenten präsentieren, noch nie konnten wir eine Ausstellung mit gastronomischem Angebot ergänzen und die Besucher

zum Verweilen und Plaudern einladen und noch nie hatten wir die Umgebung einer Orangerie in einem historischen Konventgarten, der normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist!

Zahlreiche Mitarbeiter und Aussteller arbeiteten gemeinsam mit den Mitarbeitern der Stiftsgärtnerei für diese Ausstellung. Ein pensionierter Stiftsgärtner betreute die Chilihütte und sorgte für das leibliche Wohl mit Chili, Desperado-Bier und Tequila!

Die Vorbereitungen waren ausgezeichnet geplant und wurden zügig durchgeführt. Über eine Woche vor der Eröffnung war alles fertig adaptiert!

Die Eröffnung wurde fast nicht durch Regen gestört, die Gäste unterhielten sich bei den Darbietungen der Musikgruppe „Los Sombreros“ und labten sich am Buffet. Der erste Tag war anfangs verregnet, dann wurde das Wetter besser, und immer mehr Besucher kamen. Ziemlich gut besucht waren die Sonntage mit den Kakteenbörsen, dennoch merkte man die nahe Urlaubszeit, vor allem an den heißen Tagen. Wir danken allen, die mitgewirkt haben und wünschen uns auch weiter eine so ausgezeichnete Zusammenarbeit!

Robert DOLEZAL

**Präsident:** Wolfgang Papsch  
Wiener Straße 28  
A 8720 Knittelfeld  
Telefon, Fax +43(0)3512-42113  
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86  
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

**Vizepräsident:** Erich Obermair  
Lieferinger Hauptstraße 22  
A 5020 Salzburg,  
Telefon, Fax +43(0)662-431897  
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

**Schriftführer:** Thomas Hüttner  
Buchenweg 9  
A 4810 Gmunden,  
Telefon +43(0)7612-70472  
Mobiltelefon +43(0)676-934 97 53  
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

**Kassierin:** Elfriede Körber  
Obersdorfer Straße 25  
A 2120 Wolkersdorf,  
Telefon +43(0)2245-2502  
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

**Beisitzer:** Leopold Spanny  
St. Pöltner Straße 21  
A 3040 Neulengbach,  
Telefon +43(0)2772-54090  
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

**Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und Landesredaktion KuaS:**  
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler  
Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck  
Dürwaringstraße 59/1/8  
A 1180 Wien  
Telefon, Fax +43(0)1-470 64 08  
Mobiltelefon +43(0)676-505 41 55  
E-Mail-Adressen:  
dieter.schornboeck@cactus.at  
gottfried.winkler@cactus.at

**GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:**  
Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5  
A 2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058  
E-Mail: norbert.goebel@cactus.at

und  
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15  
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins  
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen  
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

**Dokumentationsstelle und Archiv:**  
Wolfgang Papsch,  
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld  
Telefon, Fax +43(0)3512-42113  
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86  
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

**Samenaktion:** Ing. Helmut Papsch  
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,  
Telefon: +43 676-41 54 295  
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at



GÖK GÖK GÖK GÖK

Anzeige

- |   |   |                       |                       |
|---|---|-----------------------|-----------------------|
| * Tiefe Töpfe für Rübenwurzler: 5x5x6cm €/St. 0,12                      | 5x5x8,5cm €/St. 0,25                    | 7x7x11cm €/St. 0,31   |                       |
| 9x9x13cm €/St. 0,45   | 9x9x20cm €/St. 0,55                     | 10x10x17cm €/St. 0,55 | 12x12x20 m €/St. 0,55 |
| * Vierkantkunststofftöpfe schwarz: Größe 6 €/St. 0,04                   | Größe 7 €/St. 0,05                      | Größe 8 €/St. 0,06    | Größe 9 €/St. 0,07    |
| Größe 10 €/St. 0,08   | Größe 11 €/St. 0,12                     | Größe 13 €/St. 0,23   |                       |
| * Stecketiketten 6x1,3 cm: 100 St. € 1,30                               | 500 St. € 5,85                          | 1000 St. € 11,10      |                       |
| * Stecketiketten 8x1,3 cm: 100 St. € 1,50                               | 500 St. € 6,75                          | 1000 St. € 12,85      |                       |
| * Pflanzschalen 60x40x6,5 cm schwarz, ungelocht, UV-stabil. 1 St. € 4,- | 10 St. € 38,-                           | 20 St. € 72,-         |                       |
| * Pflanzschalen 30x20x4,5 cm braun, ungelocht: 1 St. € 1,40             | 10 St. € 13,50                          | 20 St. € 25,-         | 100 St. € 120,-       |
| * Pflanzschalen 30x20x4,5 cm grün, feingelocht: 1 St. € 1,40            | 10 St. € 13,50                          | 20 St. € 25,-         | 100 St. € 120,-       |
| * Topfzange 250 mm 1 St. € 5,50   | * Pinzetten aus Edelstahl: 200 mm € 9,- | 250 mm € 9,60         | 300 mm € 10,70        |
| * Kakteen düngesalz Sukkuflo 5-15-25-3: 1 kg € 3,75                     | 5 kg € 14,25                            | 10 kg € 24,50         | 25 kg € 58,00         |
| * Kakteenflüssigdünger grün 6-12-6: 1 Liter € 3,10                      | 5 Liter € 13,-                          | 10 Liter € 23,90      |                       |
- \* Kakteen ab ca. € 3,- aus z.T. blühfähigen u. blühenden Beständen. Teilweise mit Standortangaben, z.B.: *Echinocereus dasyacanthus* - hutcholensis, - klapperi, - ortega, - papillosus, - polyacanthus, - roemerii, - roetterii, - russanthus v. mulleri, - sanpedroensis, - scheeri, - stoloniferus v. tayopensis, - topsiensis, - viereckii v. huastecensis, *Leuchtenbergia principis*, *Lophophora williamsii*, *Wilcoxia albiflora*, - schmollii, - viperina, - waldeisii, *Aloe aristata*, - humilis, - vera u. v.a. \* Auch dieses Jahr bekommen Sie bei uns wieder viele frost- und winterharte Kakteen der Gattungen *Coryphantha*, *Cylindropuntia*, *Echinocereus*, *Escobaria*, *Neobesseyia* und *Opuntia* aus ganzjähriger Freiland- und Frühbeetkultur.



**Ihr Partner für Zubehör: Georg Schwarz Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel**  
An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84  
e-mail: bestellung@kakteen-schwarz.de http://www.kakteen-schwarz.de  
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.  
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft! Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr und Sa. 8 - 13<sup>00</sup> Uhr.



**PRINCESS ISOLIERGLASHAUS**  
 20 mm – Acrylverglasung, UV durchlässig  
 fast keine Kältebrücken, jede Menge Lüftungs-  
 flächen, durchdachte Inneneinrichtung, kräftige  
 Alukonstruktion. Wir senden Ihnen gerne unsere  
 Prospekte mit Typen von 2x2 bis 4x10m, Sattel-  
 und Pultdächer. Sie erhalten eine Menge hand-  
 fester Informationen. Eine Entscheidungshilfe.

**PRINCESS GLASHAUSBAU GmbH**  
 A 5084 Großgmain-Wartberg; Salzburger Str. 340  
 Tel.: 0043-662-851930 · Fax: 0043-662-8519301  
[www.princess-glashausbau.at](http://www.princess-glashausbau.at)

**Gewächshäuser** 

Mehr als 2000 m<sup>2</sup>  
**Ausstellungshalle**  
 Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten  
 Orangerien  
 Glaspavillons  
 Schwimmballen

Schautage außerhalb unserer  
 Geschäftszeiten: Sa, So 13<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>Uhr  
 auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

**Qualitäts-  
 produkte**

**Palmen**  Ferdinand-Porsche-Str. 4  
 52525 Heinsberg  
 Telefon (0 24 52) 56 44  
 Fax (0 24 52) 56 81  
 GmbH

Bereitsprospekte  
 anfordern!

Email: [info@palmen-heinsberg.de](mailto:info@palmen-heinsberg.de) · Internet: [www.palmen-heinsberg.de](http://www.palmen-heinsberg.de)

# ANZEIGEN- SCHLUSS

für KuaS

11/2002:

spätestens

am

**15. September 02**

(Manuskripte bis  
 spätestens 30. September)  
 hier eintreffend.

## Ein Gewächshaus wie Sie es sich wünschen



Handwerkliche Qualität

Eigene Herstellung

Stabile Alu-Profile

Ansprechendes Design

Alle RAL-Farben



Auf Wunsch Maß-Fertigung

und thermische Trennung

Lieferung bundesweit

Einfach Katalog anfordern

Carl-Benz-Str. 32 • 73037 Göppingen  
 Tel. (07161) 96 59 58 - 0 • Fax - 8  
[www.landauer-metall.de](http://www.landauer-metall.de)

# LANDAUER

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf**  
**Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22**  
**E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

## DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteen auf dem Schafberg 1. September 2002, 8 bis 17 Uhr	Schutzhaus auf dem Schafberg Czartoryskigasse 190-192, A-1180 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
18. Internationale Gymnocalycium-Tagung 6. bis 8. September 2002	Hotel „Hoogerd“, Maasbandijk 10 NL-6606 KB Niftrik-Wijchen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalycium
9. Westsachsentreffen und 22. Verkaufsausstellung 7. und 8. September 2002	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Erich-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
5. Aachener Kakteen- und Sukkulentenbörse 7. und 8. September 2002	Stadtgärtnerei Aachen, Krefelder Str.295 D-52070 Aachen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen/Aachen-Land
Kakteenbörse 14. September 2002, 8 bis 16 Uhr	Mautner's Erlebnisgastronomie A-1110 Wien, Simmeringer Hauptstr. 101	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Gebietstreffen Süd der FGaS und Treffen der IG Ascleps 14. September 2002	Hotel Lindenhof D-92348 Berg/Opf.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten
5. Bayernbörse 15. September 2002, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
Kakteenfest im Böhmischem Prater 15. September 2002, 8 bis ca. 17 Uhr	Veranstaltungszentrum Tivoli A-1100 Wien, Böhmischer Prater	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
25. Kakteen- und Sukkulentenbörse 21. und 22. Sept. 2002, Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestr.), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
37. Europäische Länderkonferenz (ELK) 20. bis 22. September 2002	Duinse Polders, Ruzetteleaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
4. Mittelbadische Kakteenausstellung 28. und 29. September 2002	„Alte Kelterhalle“ am Festplatz D-76461 Muggensturm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Muggensturm und Umgebung
9. Internationales Mesembtreffen 5. und 6. Oktober 2002	Cono's Paradise D-56729 Nettehöfe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten
15. Herbsttagung der AG Echinocereus 12. und 13. Oktober 2002	Landhotel Birkenhof, Hofenstetten D-82431 Neunburg vorm Wald	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Herbsttreffen AG Echinopseen 12. und 13. Oktober 2002	Gaststätte Bergblick, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
JHV der „FGaS“ mit Vorträgen 12. und 13. Oktober 2002, 10 Uhr	Gasthof „Zur Linde“, Wernastr. 7 D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten

### andere Vereine

Internat. Symposium „The Succulent Plants of Eastern Africa“ Villa San Remigio, Verbania  
20. bis 22. September 2002 Italy

Università del Piemonte Orientale „Amedeo Avogadro“, Facoltà di Farmacia

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Bitte senden Sie Ihre

## Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise  
in Heft 11/2001 –  
an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid**

Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

**Literatur abzugeben:** Benson (The Cacti), Reppenhagen (Mammillaria), Del Weniger (Cacti of Southwest), Britton & Rose (Cactaceae), R. & K. Preston-M. (The illustr. Dictionary), Pilbeam (Mammillaria), Backeberg (Cactaceae, Kakteenlexikon) und vieles mehr. J. Rutow, Im Grüntal 19, D-52066 Aachen, Tel. 0241/59790, Fax 0241/9571910, E-Mail: Jurutow@aol.com.

**Verkaufe Jungpflanzen:** K+S, Ario., Mam., Stromb. u.a. Mexiko, frostharte Sclero-Pedio-Austroc., US-Opuntien, Yucca, Nolina+Agaven mit bekannter Herkunft, Tephro+Pteroc., Drachenbaum, subtrop. u. kanar. Pfl., gr. Exemplare, Bücher, Zeitschr. Liste für 1,12 €/2 IRC o. E-Mail an: Richtersukk@aol.com, Richter I., Postfach 110411, D-93017 Regensburg.

**Verkaufe wegen Auflösung der Kakteensammlung Mammillarien, Parodien, Gymnocalygien, Lobivien, Notokakteen, Coryphanthen, Rebutien u.a. an Selbstabholer.** I. Jandl, Klein-Breitenbach 76, D-69509 Mörlenbach, Tel. 06209/8476.

**Echinopsis-Farbhybriden** aus vegetativer Vermehrung von über 160 versch. Sorten. Sortimente aus versch. Pflanzen: 15 St. € 30,-, 20 St. € 38,-, 25 St. € 45,-, 50 St. € 80,- + Versandkosten. Direktverkauf nur nach telef. Terminvereinb. Georg Schwarz, An der Bergleite 5, D-90455 Nürnberg-Katzwang, Tel. 09122/77270, Fax: 09122/638484, <http://www.kakteen-schwarz.de>.

**Kakteen-Literatur aller Art gesucht**, möglichst günstig, für sukkulentenbegeisterte Jugendgruppe (14 Mitglieder)! Aufbau einer eigenen Fachbibliothek geplant! Bitte alle Kontakte an den Senior und Förderer der Gruppe: Holger Dopp, Weillinde 8, D-72186 Empfingen, Tel. 07485/1779, Fax 07485/725013, E-Mail: dopp-institut@t-online.de.

**Suche Nachzuchten** (Sämlinge/Jungpflanzen) der Gattungen *Thelocactus* und *Epithelantha* (nur mit Feldnummer/Standortangabe). Angebote an: Dr. Wolfgang Gabriel, Mörikestr. 3, D-70771 Leinfelden, E-Mail: [w\\_gabriel@t-online.de](mailto:w_gabriel@t-online.de).

**Wegen Umzugs günstig abzugeben:** 2 Kleingewächshäuser an Selbstabholer: Nr. 1 Beckmann, Stegdoppelplatten, 2,60 x 6,90 m, 10 Jahre alt, VB 600,-; Nr. 2 Palmen, Stegdreifachplatten, 2,30 x 6,00 m, 2 Jahre alt, VB 3500,-. Ingo Breuer, Am Kloster 21, D-41812 Erkelenz, Tel. 02431/942993, E-Mail: [ibreuer@t-online.de](mailto:ibreuer@t-online.de).

**Günstig abzugeben:** ZAG – Mammillaria, Infobriefe (DDR) 1978-1985, pro Jahrg. 2,- €. AFM – Mammillaria, Hefte, 1977-1998, pro Jahrg. 2,- €, sowie umfangreiche ältere Kakteen- und Sukkulentenliteratur (Jacobsen, Backeberg, Haage, Reppenhagen usw.). Bitte vollständige Liste gegen Rückporto anfordern. B. Wollenschläger, Grenisbergweg 6, D-77830 Bühlertal, Tel. 07223/72506.

**Verkaufe günstig** verschiedene Kakteen und andere Sukkulenten, z.B. *Sansevieria cylindrica*, *S. gracilis*, *S. pinguicula*, div. Agaven, div. Ferokekakteen, *Thelocactus* usw. Details finden Sie unter <http://www.t-online.de/home/schmid.juergen>. Jürgen Schmid, Rosensteinstr. 16, D-73571 Göggingen, Tel. 07175/7931.

**Verkaufe gegen Gebot Kakteenlit.:** „Die Cactaceae“ Band 4+6 von C. Backeberg, „Die Kakteen“ von Krainz 4 Bände, Kuas in Ord. 1977-2000, Kakteenkartei sep., Literaturschau Kakteen 1977-1980, Kakteen & Sukkulenten 1974-1990, weit. Lit. per E-Mail & Tel. 0781/65262 erfragen: M. Bohnert, Paul-Volz-Weg 17, D-77656 Offenburg, E-Mail: [manfred.bohnert@t-online.de](mailto:manfred.bohnert@t-online.de).

**Günstig abzugeben:** Kakteen und andere Sukkulenten vieler Gattungen, Sämlinge und größere Pflanzen. Liste gegen Rückporto. Günter Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, Tel. 0731/63946.

**Gegen Gebot abzugeben:** Mehr als 20 Jahre KuaS – Die KuaS-Jahrgänge 1978-1999 in hochwertig gebundener und gut erhaltener Ausgabe. (Bei Interesse: Digitalaufnahme der Bände zur Ansicht möglich.). Kontakt: Jörg Mertens, Limburger Str. 15-17, D-50672 Köln, Tel. 0221/373456, E-Mail: [JoergMertens@aol.com](mailto:JoergMertens@aol.com).

**Suche** *Hatiora salicornioides* in weiß, rosa oder organgerot. Tausche gegen gelb blühende *Hatiora*. Informationen an: Manuela Kamrad, Siedlerstr. 6, D-86495 Eurasburg, Tel. 08208/764.

**Verkaufe KuaS-Jahrg.:** Ungebund. Jge. 1968-74 je 20,- €, 1975-94 je 10,- €, 1995-2000 je 20,- €. Jge. (ohne Kartei) 1985-94 je 8,- €, 1995-2000 je 16,- €. Geb. Jge. 1960-74 je 20,- €, 1975-84 je 10,- €, 1985-92 (ohne Kartei) je 8,- €. Bin auch auf der Osnabrücker Kakteenbörse. L. Wagmüller, Krähenbusch 18, D-45307 Essen, Tel./Fax 0201/556540. E-Mail: [lothar.wagmueller@t-online.de](mailto:lothar.wagmueller@t-online.de).

**Günstig abzugeben:** Überzählige Kakteensämlinge unterschiedlicher Gattungen und unterschiedlicher Größe. Liste gegen Rückporto oder per E-Mail. Steffen Dusi, Gartenstr. 10, D-04509 Delitzsch, E-Mail: [Steffen.Dusi@t-online.de](mailto:Steffen.Dusi@t-online.de).

## Eine homogene Gruppe innerhalb der Cereeae

### Zur Taxonomie von *Pilosocereus* Byles & G. D. Rowley (Cactaceae)

von Pierre J. Braun und Eddie Esteves Pereira

**Summary:** On the taxonomy of *Pilosocereus* Byles & Rowley (Cactaceae). – The recently described *Pilosocereus bohlei* Hofacker from Bahia/Brazil gives strong evidence to reject the two *Pilosocereus* subgenera, subg. *Gounellea* Zappi and subg. *Lagenopsis* (F. Buxbaum) P. J. Braun. Relationships between *Pilosocereus bohlei*, *Pilosocereus (Gounellea) gounellei* (F. A. C. Weber) Byles & G. D. Rowley and *Pilosocereus (Lagenopsis) luetzelburgii* (Vaupel) Byles & G. D. Rowley are outlined. After the discovery of *Pilosocereus estevesii* P. J. Braun it becomes obvious that *Stephanocereus leucostele* (Gürke) Berger is close to *Pilosocereus* and probably not worthy of separate generic rank.

Die Aufstellung der Gattung *Pilosocereus* Byles & G. D. Rowley (BYLES & ROWLEY 1955, 1957) resultierte vorrangig aus der nomenklatorischen Notwendigkeit, die bis dahin unter dem nicht haltbaren Gattungsnamen „*Pilocereus*“ geführten Arten zusammenzufassen. Konsequenterweise ordneten BYLES & ROWLEY auch die zeitlich nach WERDERMANN (1933) publizierten neuen Arten ein, die z.T. als *Pilocereus*, z.T. (in den USA) aber auch als *Cephalocereus* beschrieben worden waren. Alles in allem aber stellt *Pilosocereus* eine homogene, in sich geschlossene Gruppe innerhalb der Tribus Cereeae dar. So fand auch die von BUXBAUM (1968) vorgeschlagene Abtrennung der brasilianischen Arten unter dem Gattungsnamen *Pseudopilosocereus* eine nur kurzfristige Akzeptanz (RITTER 1979, BRAUN 1988, ZAPPI 1994).

Eine für die Gattung sehr atypische flaschenförmige Wuchsform zeigt *Pilosocereus luetzelburgii* (Vaupel) Byles & G. D. Rowley (VAUPEL 1925, LUETZELBURG 1925-1926), was dazu führte, dass BUXBAUM (1972) für diese brasilianische Sippe die Untergattung *Lagenopsis* F. Buxbaum aufstellte, allerdings (zumindest aus heutiger Sicht unverständlich) unter der Gattung *Coleocephalocereus*. Die Umkombination von *Lagenopsis* zu *Pilosocereus*



Abb. 1:  
*Pilosocereus bohlei* mit eher glockenförmiger Blüte; Serra São Francisco, Bahia. Alle Fotos: Braun



**Abb. 2:**  
*Pilosocereus braunii* mit schlanker, röhrenförmiger Blüte; Porto Novo, Bahia.

*reus* erfolgte durch BRAUN (1988). EGGLE & TAYLOR (in HUNT & TAYLOR 1991) und in Folge ZAPPI (1994) stellten *Lagenopsis* später noch als Untergattung zu *Stephanocereus*, was sich nach Ansicht der Verfasser (siehe auch HOFACKER 2001) aber heute nicht mehr begrün-

den lässt. Blüten, Früchte und Samen zeigen kein signifikantes Merkmal, welches eine Abtrennung von *Pilosocereus* begründet.

ZAPPI (1994) stellte mit *Gounellea* eine weitere brasilianische Untergattung für die beiden Arten *Pilosocereus gounellei* (F. A. C. Weber) Byles & G. D. Rowley und *Pilosocereus tuberculatus* (Werdermann) Byles & G. D. Rowley auf. Die Abtrennung wurde im Wesentlichen durch die kandelaberartige Wuchsform mit subapikaler Verzweigung begründet.

In der jüngst von BRAUN & ESTEVES (2002) publizierten Übersicht der brasilianischen Kakteen wurden die beiden Untergattungen *Gounellea* und *Lagenopsis* noch anerkannt. Dieses geschah in Unkenntnis einer im Jahr 2000 in der Serra São Francisco neu gefundenen, sehr interessanten *Pilosocereus*-Sippe. Diese Pflanzen, kürzlich als *Pilosocereus bohlei* Hofacker (2001) beschrieben, zeigen ganz ähnlich wie *Pilosocereus luetzelburgii* eine flaschenförmige Wuchsform. Die Triebe sind allerdings blau bereift und zeichnen sich durch eine Bedornung und ein Pseudocephalium aus, welche sehr an *Pilosocereus gounellei* erinnern. Die niedrige, kandelaberartige Wuchsform fehlt aber völlig. Im Alter



**Abb. 3:**  
*Pilosocereus gounellei*, niedrige Kandelaber mit subapikaler Verzweigung; Rio Açu, Rio Grande do Norte.

sprossen die Pflanzen von der Basis. Diese Beobachtung kann im Gegensatz zu den Ausführungen von HOFACKER (2001) gelegentlich auch bei *Pilosocereus luetzelburgii* gemacht werden. Die Blüten von *Pilosocereus bohlei* zeigen mit der wulstartigen, ringförmigen Gewebestülpung oberhalb der Nektarkammer große Ähnlichkeit mit denen von *Pilosocereus braunii* Esteves (ESTEYES 1987, 1989, BRAUN & ESTEVES 1992). Die unter diesem Namen beschriebene Sippe ist nach Ansicht von BRAUN & ESTEVES (1992) nicht identisch mit *Pilosocereus gounellei* subsp. *zehntneri* (sensu RITTER 1979, ZAPPI 1994). Letztere Sippe wurde von Braun und Esteves in der Serra do Tiririca aufgesucht; Es zeigte sich aber kein Unterschied zu *Pilosocereus gounellei*. Ungeachtet dieser speziellen Meinungsverschiedenheit zeichnet sich aber bereits heute klar ab, dass *Pilosocereus bohlei* ein enger Verwandter von *Pilosocereus gounellei*, bzw. noch eher *Pilosocereus braunii* ist. Eventuell erweist sich die Notwendigkeit, *Pilosocereus bohlei* als Unterart anzusehen.

Mithin lässt sich die Untergattung *Gounellea* kaum mehr begründen. Wenn sich die angeblichen Charakteristika von *Gounellea* schon bei *Pilosocereus tuberculatus* erheblich weniger deutlich als bei *Pilosocereus gou-*



Abb. 4: Triebspitze von *Pilosocereus gounellei* mit Frucht; Canto do Buriti, Piauí.



Abb. 5: *Pilosocereus tuberculatus* mit ebenfalls subapikaler Kandelaberbildung; östlich Remanso, Bahia.



Abb. 6: *Pilosocereus luetzelburgii*, typische Flaschenform; östlich von Morro de Chapéu, Bahia.



Abb. 7: Triebspitze von *Pilosocereus luetzelburgii* mit Früchten; Andaraí, Bahia.

*nellei* zeigen, so verschwinden sie vollends bei *Pilosocereus bohlei*. Die Verfasser plädieren daher dafür, die Untergattung *Gounellea* nicht mehr weiter zu führen.

Gleiches gilt letztendlich auch für *Lagenopsis*, da die besondere Wuchsform bislang als das typische Charaktermerkmal dieser Untergattung verstanden wurde. Bereits jetzt wird aber deutlich, dass *Pilosocereus bohlei* aufgrund seiner vegetativen und generativen Merkmale in die Verwandtschaftsgruppe von *Pilosocereus gounellei* weist und die habituelle (flaschenförmige) Ähnlichkeit mit *Pilosocereus luetzelburgii* eher zufällig bedingt ist oder eine parallele Entwicklungstendenz darstellt. Damit tritt dieses Merkmal in zwei entfernten Verwandtschaftsgruppen auf, so dass damit auch der Status der Untergattung *Lagenopsis* höchst fragwürdig wird. Im Übrigen zeigt sich das Merkmal der Basisverdickung mit Sprossverjüngung nach oben auch in einer ganz anderen Gattung am Beispiel von *Arrojadoa beatae* P. J. Braun & Esteves (1989), ohne dass jemals in diesem Zusammenhang die Aufstellung einer separaten Untergattung diskutiert worden wäre.

Schließlich sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass sich auch *Stephanocereus* hinsichtlich der Blüten, Früchte und Samen nicht signifikant von *Pilosocereus* unterscheidet. Das einzige verbleibende Unterscheidungsmerkmal ist das Ringcephalium, welches aber etwas schwächer ausgeprägt auch bei *Pilosocereus estevesii* P. J. Braun (1999) anzutreffen ist. Letztere Art erwies sich gewissermaßen als ein Übergangsglied zwischen *Pilosocereus aureispinus* (Buining & Brederoo) F. Ritter und *Stephanocereus leucostele* (Gürke) A. Berger. Wenngleich auch *Pilosocereus*, so wie sich die Situation derzeit darstellt, zukünftig ohne weitere Aufgliederung in Untergattungen verstanden wird, erweist sich eine Zusammenführung mit *Stephanocereus* als höchst problematisch. Letzterer Gattungsname hat Priorität gegenüber *Pilosocereus*, was zur Folge hätte, dass alle *Pilosocereus*-Taxa formal in *Stephanocereus* überführt werden müssten. Dieses sollte der

Literatur und dem Liebhaber der Gattung aber unbedingt erspart bleiben, so dass der Status Quo (derzeit) erhalten bleiben sollte.

**Literatur:**

BRAUN, P. (1988): On the taxonomy of Brazilian Cereae (Cactaceae). – *Bradleya* **6**: 85-99.

BRAUN, P. (1999): *Pilosocereus estevesii* P. J. Braun – A new *Stephanocereus*-like species from western Bahia, Brazil. – *Cact. Succ. J. (US)* **71**(2): 74-77.

BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (1989): *Arrojadoa beateae* Braun et Esteves. – Eine neue Art aus Minas Gerais/Brasilien. – *Kakt. and. Sukk.* **40**(10): 250-256.

BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (1992): Spezielle Anmerkungen zur Erstbeschreibung von *Pilosocereus braunii* Esteves. – *Kakt. and. Sukk.* **43**(2): 25-29, (4): 66-70.

BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (2002): Die Kakteen Brasiliens mit Anmerkungen zu anderen Sukkulente und xeromorphen Bromelien. – *Schumannia* **3**: 6-235.

BUXBAUM, F. (1968): Die Entwicklungslinien der Tribus Cereae Br. et R. emend. F. Buxbaum.. – *Beitr. Biol. Pfl.* **44**: 215-276, 389-433.

BUXBAUM, F. (1972): *Coleocephalocereus* subgen. *Lagenopsis* Buxbaum subgen. nov. – In: KRAINZ, H. (Hrsg.): Die Kakteen, Liefg. 48/49, CIVb.

BYLES, R. S. & ROWLEY, G. D. (1955): What is to become of the *Pilocereus*? – *Cact. Succ. J. Gr. Br.* **17**(2): 32.

BYLES, R. S. & ROWLEY, G. D. (1957): *Pilosocereus* Byl. & Rowl. nom. gen. nov. – *Cact. Succ. J. Gr. Br.* **19**(3): 66-69.

ESTEVES PEREIRA, E. (1987): *Pilosocereus braunii* Esteves spec. nov. – *Kakt. and. Sukk.* **38**(5): 132.

ESTEVES PEREIRA, E. (1989): *Pilosocereus braunii* Esteves – Eine neue Art aus West-Bahia/Brasilien. – *Kakt. and. Sukk.* **40**(1): 6-13.



HOFACKER, A. (2001): *Pilosocereus bohlei* Hofacker spec. nov. Eine neue Art aus Bahia. – *Kakt. and. Sukk.* **52**(10): 253-257.

HUNT, D. R. & TAYLOR, N. P. (eds.)(1991): Notes on miscellaneous genera of Cactaceae. – *Bradleya* **9**: 65-78

LUETZELBURG, P. von (1925-1926): *Estudo Botânico do Nordeste*. Vol. 1-3. – Ministério da Viação e Obras Públicas, Rio de Janeiro.

RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika, Bd. 1: Brasilien/Uruguay/Paraguay. – Selbstverlag, Spangenberg.

**Abb. 8:** *Pilosocereus estevesii* mit Ringcephalium, ein enger Verwandter von *Stephanocereus leucosteles*; Serra de Muquem, Bahia.



**Abb. 9:** Offene Kakteenlandschaft bei Brumado/Bahia. Die schlanken, weißen Säulen mit Ringcephalien sind *Stephanocereus leucosteles*, die kompakten kurzen Säulen sind *Coleocephalocereus goebelianus*.

VAUPEL, F. (1923): Drei neue Cereen aus Brasilien. – Zeitschr. Sukk.-kunde 1(6): 57-58.  
WERDERMANN, E. (1933): Brasilien und seine Säulenkakteen. – Neumann, Neudamm.  
ZAPPI, D. (1994): *Pilosocereus* (Cactaceae) – the genus in Brazil. – Succ. Pl. Res. 3: 1-160.

Dr. Pierre Braun  
Im Fußtal 37, D – 50171 Kerpen,  
E-Mail: pbraunger@aol.com

Eddie Esteves Pereira  
Rua 25 No. 90, Setor Aeroporto  
74075-150 Goiânia, Goiás, Brasilien

Korrektur zur Holotypangabe von *Disco-cactus crassispinus* ssp. *araguaiensis* P. J. Braun & Esteves in Kakt. and. Sukk 47 (9): 192-196, 1996. Eine Revision der Herbarbelege in UFG ergab, dass in der Publikation eine falsche Referenznummer angegeben wurde. Diese lautet korrekt: UFG 13.006.

Die in der Erstbeschreibung angegebene Nummer UFG 13.005 wurde für *Pilosocereus chrysostele* ssp. *cearensis* P. J. Braun und Esteves vergeben.

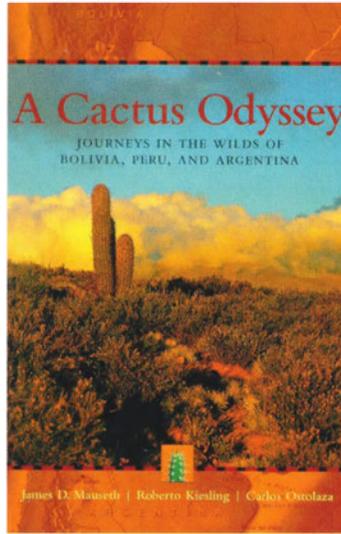
Pierre J. Braun und Eddie Esteves Pereira

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Mauseth, J. D., Kiesling, R., Ostolaza, C. 2002:** *A cactus odyssey*. Journeys in the wild of Bolivia, Peru, and Argentina. – Portland: Timber Press 306 S., ill. ISBN 0-88192-526-8.

Reise- und Vegetationsbeschreibungen ferner Länder fanden von jeher das Interesse naturkundlich interessierter Leser. Dies insbesondere in vergangenen Zeiten, als Reisen in tropische und subtropische Gebiete noch beschwerlich, kostspielig, gefährlich und für die meisten Pflanzenliebhaber ein unerreichbarer Traum waren. So begeisterten die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschienenen Bücher von C. Backeberg und E. Werdermann über ihre Kakteen-Expeditionen viele Kakteenfreunde und erreichten hohe Auflagen. Heute ist das Reisen in die Heimat der Kakteen kein großes Problem mehr und Reiseberichte – häufig nicht sehr tiefgehend – findet man in fast jeder Kakteenzeitschrift.

Auch im Zeitalter molekularbiologischer Untersuchungsmethoden kann aber auf eine moderne Feldforschung, die Erkenntnisse über die Ökologie, Biologie und Biogeographie liefert und dem Sammeln von Untersuchungsmaterial dient, nicht verzichtet werden. Dieses wird in dem hier vorgestellten Buch der Botaniker Jim Mauseth (University of Texas, Austin), Roberto Kiesling (Instituto Darwinian, Buenos Aires) und des peruanischen Kakteenexperten Carlos Ostolaza (Lima) eindrücklich vermittelt. Es enthält die Berichte über die zwischen 1995 und



2000 von den Autoren gemeinsam in Südamerika unternommenen Forschungsreisen, auf der Suche nach Kakteen. In einem Vorwort werden zunächst die Autoren und ihr wissenschaftlicher Werdegang, der zur intensiven Beschäftigung mit den Kakteen führte, vorgestellt. Biologie, Ökologie und Evolution werden in einem einführenden Kapitel (33 S.) erläutert. Es folgen dann in 6 Kapiteln die Exkursionsberichte über das Tiefland und die Andenregion Boliviens, Nord- und Südzentral-Peru sowie Südwest- und Nordwest-Argentinien. Eine Bibliographie und ein Index schließen das Buch ab. Illustriert wird der Text durch 191

Farbaufnahmen von Landschaften und den Kakteen.

Was dieses Buch gegenüber den vielen überall erscheinenden Reiseberichten auszeichnet (s.o.), ist die Fülle an wissenschaftlich fundierten Informationen und Erkenntnissen zur Biologie und Ökologie der Kakteen. Man erfährt, wie die Evolution der Kakteen verlief, warum Kakteen unter bestimmten Umweltbedingungen wachsen können (auch da, wo man kaum solche vermuten würde), welche morphologischen und anatomischen Merkmale sie haben und wie diese durch Evolution und Umwelt geprägt wurden; man findet Informationen über die biologischen Besonderheiten einzelner Gattungen und Arten sowie über ihre Standorte und Verbreitungsgebiete. Dabei lässt sich das locker geschriebene Buch wie ein spannender Roman lesen und die Begeisterung der Autoren für die faszinierende Welt der Kakteen spürbar werden. Damit befindet sich das Buch in der guten Tradition der botanischen Reisebeschreibungen von Backeberg und Werdermann, allerdings auf dem aktuellen Wissensstand der modernen Kakteenforschung. Wer sich für Kakteen interessiert und mit dem Lesen englischer Texte kein Problem hat, sollte die Anschaffung dieses mit ca. 48 € nicht ganz preiswerten Buches (Format 230 x 155 mm, fester Einband mit Schutzumschlag) erwägen – es garantiert viele Stunden Lesevergnügens und so ganz nebenbei viel Wissens- und Lesenswertes über die südamerikanische Kakteenwelt. (Detlev Metzger)

## Winzige Sträucher in den Felsspalten

### *Monanthes muralis* (Bolle) Hooker fil.

von Jörg Ettelt



*Monanthes muralis* in Kultur. Diese schöne Gruppe nimmt gerade einmal 10 Quadratzentimeter ein. Foto: Ettelt

**D**ie Kanarischen Inseln bieten eine Fülle an endemischen Pflanzen. Viele Arten sind davon in unsere Sammlungen gelangt und bieten teilweise hervorsteckende Merkmale. Ein eher unscheinbarer Vertreter von dieser Inselgruppe ist die vorzustellende Art. Dabei hat sie viele interessante Merkmale, welche einen Pflanzenliebhaber begeistern können – nur ist sie sehr

klein, so dass man sehr genau schauen muss, um die Faszination zu erleben.

Die Gattung *Monanthes* wurde von Hawthorth begründet. Der Gattungsname bedeutet „Einzelblütig“, jedoch kommen auch mehrere Blüten an einer Pflanze vor. Die Gattung ist bis heute anerkannt, sie gehört in die Familie der Dickblattgewächse (Crassulaceae). Die Anzahl der Arten wird in der Literatur

unterschiedlich angegeben, je nach Fassung des Artbegriffs. Nicht mehr als 15 Arten sind auf die Inselgruppe verteilt, eine Art kommt auf den Selvagens Inseln vor (*M. lowei*). *M. muralis* besiedelt die beiden westlichsten Inseln der Kanaren: La Palma und Hiero. Die lange Zeit auch zur Gattung gezählte Art *Monanthes atlantica* aus Marokko wird heute zu *Sedum* gestellt.

*Monanthes* bildet winzige Sträucher, welche in Felsspalten oder Steinschuttfluren wachsen. An ihrem heimatlichen Standort sind sie gern so weit in die Spalten zurückgezogen, dass sie praktisch im Schatten wachsen. Die Erwärmung der Steine durch die intensive Sonneneinstrahlung gibt ihnen sicherlich dennoch genügend Wärme. Auch in unseren Breiten kann man die Pflänzchen gut kultivieren, hier vertragen Sie durchaus volle Sonne, wenn kein Hitzestau entstehen kann. Man sollte jedoch bedenken, dass die Fähigkeit, längere Trockenperioden auszuhalten, bei *Monanthes* nicht allzu stark ausgeprägt ist. Ich wässere meine Pflänzchen bei anhaltenden Schönwetterperioden regelmäßig. Auch stehen die Arten so, dass ein beständiger Wind Kühlung sichert.

Im Winter genügt den Pflanzen eine helle und kühle Aufstellung. Sie stehen unter den Stellagen in meinem Gewächshaus, relativ nah am Glas. Gegossen wird dann nur selten. Das Pflanzsubstrat ist handelsübliche Gartenerde, vermischt mit scharfem Sand oder grobem Material wie Bims oder Lava – was den heimatlichen Bedingungen wieder sehr nah kommen würde.

Die helle Aufstellung im Winter ist notwendig, um die früh im Jahr einsetzende Blüte zu sehen. Meine Pflanzen beginnen zur Zeit des Ausräumens – also je nach Witterung Mitte bis Ende April – mit der Bildung der entfernt betrachteten unscheinbaren Blütchen.

Die sich schön entwickelnden Gruppen halten einige Jahre, bevor am einfachsten durch Stecklinge neue Pflanzen gezogen werden. *Monanthes*-Arten sind mehrjährig – bis auf eine Ausnahme: *M. ictERICA*. Fast alle Arten lassen sich leicht vermehren, bei manchen Arten ist eine Blattstecklingsvermehrung

notwendig und möglich. *M. muralis* sprosst reichlich und kann daher problemlos durch Teilung vermehrt werden. Die eigentliche Schönheit der Pflanzen jedoch ist nur bei genauem Hinschauen, am besten mit der Lupe, zu erkennen.

Zum einen sind die Blaszellen auf der Epidermis hervorzuheben. Bei *M. muralis* sind diese über die gesamte Blattoberseite verteilt. Es wird angenommen, dass die Blasen der Wasserspeicherung dienen – also eine Variante oder auch die ursprüngliche Form der Sukkulenz sind.

Zum anderen sind die Blüten bei genauem Betrachten alles andere als unscheinbar. In ihrer grazilen Einfachheit weisen sie dennoch zahlreiche interessante Details auf, welche begeistern. Allen Merkmalen voran sind die Nektarschüppchen zu nennen. Diese sondern reichlich (im Verhältnis zur Blütengröße) Nektar ab und locken Fliegen oder andere Insekten an, damit die Blüten bestäubt werden. In der Literatur findet man dann auch am häufigsten Nahaufnahmen der Blüten, soweit die Arten überhaupt abgebildet sind.

*Monanthes muralis* bildet kleine Sträucher bis 5 cm Höhe, die Blätter stehen dicht und sind gern rötlich-bräunlich gefärbt. Die Blüten sind 6- bis 7-zählig und tragen gestielte Nektarschüppchen.

Diese Art und weitere der Gattung können jedem Pflanzenfreund empfohlen werden. Sie eignen sich hervorragend zur Haltung in einem Blumenkasten vor dem Fenster, wobei alle Arten der Gattung in einem Kasten, in den sonst höchstens 3 Pelargonien passen, Platz finden. Gestaltet mit farbig abgestimmten Steinen kann solch ein Kasten wundervoll aussehen.

Der Interessierte sei auf die umfassende Gattungs-Darstellung in unserer Zeitschrift durch NYFFELER (1995) verwiesen.

## Literatur:

NYFFELER, R. (1995): Die Gattung *Monanthes* Hawth. – Kakt. and. Sukk. **46**(7): 157-165.

Dr. Jörg Ettelt

An der Sternschanze 44

D – 01468 Moritzburg/OT Boxdorf

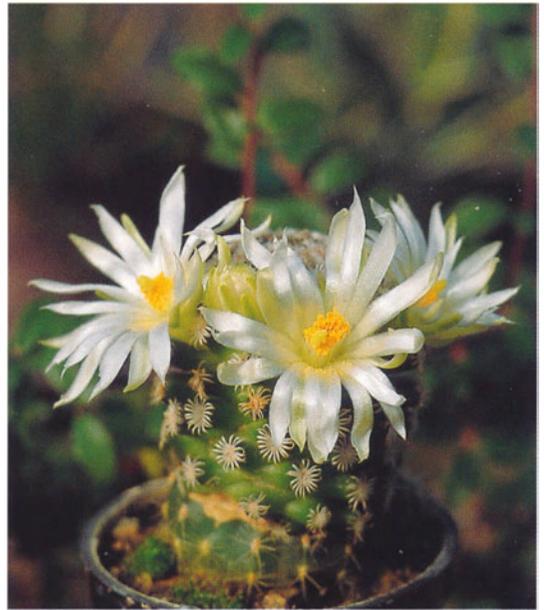
## Überraschung im Dezember

### Weißer Blüte bei *Mammillaria hernandezii*

von Wolfram Staate



Die bekannte, dunkel lilarote Blüte von *Mammillaria hernandezii*. Alle Fotos: Staate



Überraschung nach erfolgreicher Aussaat: die weiß blühende Form von *M. hernandezii*.

Zur Jahreshauptversammlung der DKG in Würzburg kaufte ich meine erste *Mammillaria hernandezii*. Ich war begeistert. Diese Pflanze blühte noch im gleichen Jahr sehr dunkel lilarot und sehr spät im Jahr, also wenn sich die meisten Arten schon in die Winterruhe begeben haben. Dann erfreut sie uns mit ihrem Flor bis Dezember oder sogar Januar.

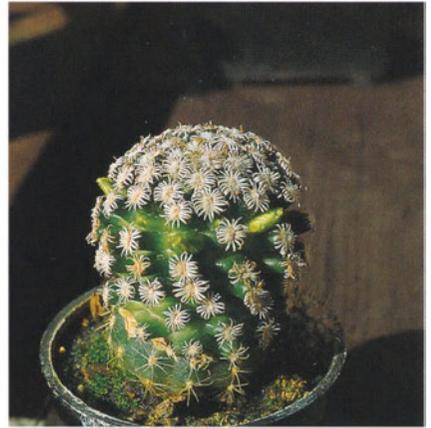
1999 ließ ich mir aus den USA Samen von *M. hernandezii* schicken. Es wurden dort Samen in zwei verschiedenen Blütenfarben angeboten: ‚Big Pink Flower‘ und ‚Surprising Flower‘. Und schon standen beide Samen auf meiner Bestellliste.

Im Frühjahr 2000 säte ich beide Formen aus. Um sie so schnell wie möglich zum Blühen zu bringen, bediente ich mich einer bewährten und bekannten Sämlingspfropfmethode. Bis zum Oktober wuchsen einige Sämlinge bis zu einem Durchmesser von 2,5 cm heran und zeigten dann auch schon die ersten Knospen.

Man konnte unschwer die Unterschiede der beiden Formen erkennen: Die Knospen der Form ‚Surprising Flower‘ hatten auf den äußeren Blütenblättern rötlich bräunliche Streifen während die Form ‚Big Pink Flower‘ Knospen hervorbrachte, die einfarbig grünlich waren.



**Eine Pflanze, die lilalrot blühen wird. Deutlich ist die dunkler gefärbte Knospe zu sehen.**



**Schon im Knospensansatz zu erkennen: Die später einmal weiß blühende *M. herandezii*.**

Je weiter sich die Knospen entwickelten, desto deutlicher wurde dieser Unterschied. Und als sich die Blüten dann öffneten, war der Unterschied zwischen beiden Formen nicht mehr zu übersehen. Die eine zeigte ein sehr dunkles Lilalrot, während die andere mehr kräftig rosa blühte. Die Blütenröhre dieser Form war zudem sehr hell, fast weiß.

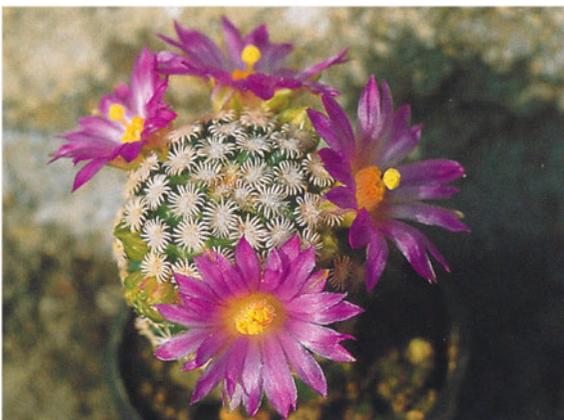
Die gepfropften Pflanzen blühten fast alle über einen Zeitraum von Ende September bis Dezember. Mit als letzte blühte eine Pflanze, deren Flor ich fast verpasst hätte. Doch wie erstaunt war ich, als ich eine rein weiße Blüte zu sehen bekam. Es wurde natürlich sofort ein Foto davon geschossen, auch wenn die Lichtverhältnisse schlecht waren.

Diese Pflanze wurde gekennzeichnet und im Frühjahr 2001 umgepfropft. Dann setzte ich mich daneben und wartete bis zum Herbst. Dann war es schon wieder soweit: Der Sommer ging dem Ende zu und mit den Blütenansätzen bei den Ariocarpen kamen auch die ersten Knospen von *M. herandezii* zum Vorschein. Von Anfang an wurde die Blütenentwicklung per Fotoapparat festgehalten. Als eine der letzten blühte dann auch die gekennzeichnete Pflanze wieder – rein weiß!

Nun ist ja bekannt bei *M. zeilmanniana* oder von *M. theresae* und einigen anderen Arten, dass es neben rot auch weiß blühende Sorten gibt. Aber bei *M. herandezii* war mir dies nicht bekannt.

Die Pflanze mit der weißen Blüte sieht sehr gesund aus. Sie hat einen ähnlich dunkelgrünen Körper wie die beiden rot blühenden Formen. Sie ist also ohne Blüten nicht von den anderen zu unterscheiden. Auch bei der Kultur ergeben sich keine Unterschiede zur „roten“ *M. herandezii*.

Wolfram Staate  
K.-Niederkirchner-Str. 40a  
D - 06712 Zeitz



**Eine hellrosa blühende Form von *M. herandezii*. Der Blütenschlund ist fast weiß.**

## Abschied vom Sommer

## Kulturhinweise für den Monat September

von Dieter Herbel



Ein typischer Winterwächser: *Sarcocaulon peniculinum*.  
Foto: Niestradt

**B**ei den meisten Kakteen und vielen anderen Sukkulenten, die in den Sommermonaten ihre Wachstumsphasen hatten, gilt es nun, das Gießen mehr und mehr zu reduzieren, um die Pflanzen wieder langsam auf ihre bevorstehende Winterruhe vorzubereiten. Eine typische Ausnahme stellen jedoch die epiphytischen Kakteen dar, deren Wurzelbällen immer mild feucht gehalten werden sollten. Bei zu großer Trockenheit kann es nämlich sonst passieren, dass ganze Triebteile von diesen Epiphyten abgeworfen werden.

Vor allem bei unseren Kakteen sollten wir in diesen Wochen keine Düngergaben mehr verabreichen, denn die Pflanzen sollen das Wachstum mehr und mehr beenden, um auch noch gut ihren Neutrieb ausreifen zu lassen. Hierzu sind in nächster Zeit noch viele sonnenreiche Tage willkommen. Eine Ausnahme machen auch hier unsere epiphytischen Kakteen, vor allem Arten aus den Gattungen *Dioscactus*, *Rhipsalis* und *Schlumbergera*, die ja zu den Winterblühern zählen und sich noch voll im Wachstum befinden. Sie setzen ihre Blütenknospen erst am Ende ihrer Vege-



Eine der hoch suk-  
kulenten *Crassula*-  
Arten: *Crassula*  
*mesembrianthe-*  
*mopsis*.  
Foto: Meve

Hoch sukkulente  
*Crassula*-Arten,  
hier *Crassula aus-*  
*ensis* subsp. *tita-*  
*nopsis*, gehören  
häufig zu den Win-  
terwachsern, die  
man jetzt umtop-  
fen kann.  
Foto: Lauchs



tationsperiode im Laufe des Spätherbstes an. Auch Gewächshäuser sollten wir in diesen Wochen bei schönem Wetter nachts gelüftet halten, damit stärkere Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht auftreten, wie sie auch am heimatlichen Standort der Pflanzen vorherrschen. So kommt es zu einem guten Abhärten der Kakteen, das sommerliche Wachstum schließt besser ab und für das kommende Jahr werden wir mit einem besonders reichen Blütenflor belohnt.

Bereits im Vormonat wurde empfohlen, bei trockener Witterung auch nachts die Fenster von den Frühbeeten wegzulassen, damit die dort untergebrachten Kakteen und anderen

Sukkulenten voll dem nächtlichen Tau ausgesetzt werden. Dabei schadet es nichts, wenn die Pflanzen am frühen Morgen richtig nass sind, denn schon in wenigen Stunden ist wieder alles abgetrocknet. Man wird aber bald feststellen, dass sich insbesondere die Dornen der Kakteen dabei ganz enorm entwickeln und sich viele andere Sukkulenten ganz intensiv ausfärben. Eine Erscheinung, wie man sie leider bei ganzjähriger Kultur unter Glas nie erzielen wird.

In der Regel musste man bislang bereits um den 20. September in ungünstigen Lagen mit den ersten Nachtfrostern rechnen, wenn auch danach wieder viele sonnenreiche und frostfreie Tage folgten. Doch in den letzten Jahren hat sich das Auftreten der ersten Nachtfrostere um etliche Wochen in den Oktober hinein verschoben. Vielleicht gar auch schon eine für uns ganz vorteilhafte Auswirkung der viel erwähnten Klimaerwärmung? Dennoch könnte es plötzlich wieder zu Rückschlägen kommen, weshalb immer entsprechende Vorsicht geboten ist. Dabei genügt es ja meist, entsprechende Abdeckungen für die frostempfindlichen Pflanzen bereitzuhalten.

Zahlreiche Gattungen aus der Familie der Mittagsblumengewächse setzen jetzt mit dem Beginn des südafrikanischen Frühjahrs mit dem Wachsen ein. Dabei erscheinen nach Ende ihrer Ruhezeit in den kommenden Wochen auch bereits die ersten Blüten. Hier sollten wir vorsichtig die ersten Wassergaben verabreichen. Im Hinblick auf die bereits fortgeschrittene Jahreszeit jedoch nur bei guter Witterung und in den Vormittagsstunden.

Hoch sukkulente Vertreter von *Crassula* zählen meist auch zu den typischen Winterwachsern und können in diesen Wochen noch in neues Substrat umgesetzt werden. Sie wachsen am besten in leicht humosen, sandigen Erdmischungen, die auch den Winter über nicht vollkommen austrocknen, sondern immer mild feucht bleiben. Rein mineralische Substrate, wie wir sie eigentlich fast ausschließlich für unsere Kakteen verwenden, sind für diese Sukkulenten weniger geeignet.

Meist sind in den letzten Monaten auch hoch sukkulente *Crassula*-Arten zu sehr in

die Länge gewachsen und dabei oft unten verkahlt. Wir kennen diese Erscheinung auch von vielen Vertretern aus den Gattungen wie *Anacampseros*, *Kalanchoe*, *Pachyphytum*, *Sedum* und *Tylecodon*. Hier schneiden wir am besten die Triebspitzen mit einer Länge von 6-8 cm ab und stecken sie neu. Am besten geben wir aber dann gleich mehrere Stecklinge zusammen in einen Topf, das spart Platz und ergibt gleich schöne, buschige Pflanzen. In die Töpfe für die Stecklinge geben wir obenauf etwa eine fingerstarke Lage mit feinem Quarzsand, was die neue Bewurzelung besonders fördert.

In den letzten Jahren hat der Liebhaber- kreis von sukkulenten Pelargonien immer mehr zugenommen. Bei diesen handelt es sich vielfach auch um Winterwaxser, die jetzt ihre sommerliche Ruhezeit beenden und neu auszutreiben beginnen. Wir sollten sie also in diesen Wochen umsetzen, wobei sie sandig humoses Erdreich mit etwas Lehmzusatz bevorzugen. Nach vorsichtigen Wassergaben

erscheinen bald die ersten Laubblätter und gegen Ende des Winters setzt bei vielen Arten auch die Blüte ein.

Jetzt in diesen Wochen suchen die Feldmäuse wärmere Quartiere auf und gelangen dabei leider sehr häufig durch offene Türen auch in unsere Gewächshäuser. Bevorzugt suchen sie dort nach frischen Kakteenfrüchten und vor allem Samen. Dabei klettern sie selbst bis hoch auf Hängestellagen und erreichen dort meist die Samen von besonders seltenen und raren Arten, auf deren Reife wir schon lange warteten. Häufig entdecken wir dann nur mehr kleine Reste von leeren Samenschalen. Für die ausgesprochenen Vegetarier müssen wir also bei den Feldmäusen pflanzliche Köder, wie etwa Nüsse und dergleichen in die Fallen geben, um sie erfolgreich zu fangen.

Dieter Herbel  
Elsastraße 18  
D - 81925 München

## BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN

### **Betrifft: Blattschneiderbienen im Gewächshaus, KuaS 7/2002.**

Mit Spannung las ich den Artikel von Herrn Dr. Mordhorst, da ich auch derartige Beobachtungen machen konnte. Nur habe ich über Nutzen und Schaden dieser Biene eine ganz andere Überzeugung als der Autor: Dass sie schädlich für meine Kakteen ist.

Ich habe Folgendes zu berichten: Im Herbst 2001 sah ich zufällig eine Biene. Ich hatte erst eine Wespe vermutet, die mit dem Stück eines grünen Blattes unterwegs war. Sie verschwand zwischen den Kakteen, ohne dass ich genau sagen konnte, wo. In der Ecke stand auch eine Schale mit fünf faustgroßen Pflanzen von *Astrophytum myriostigma*, den Bischofsmützen. Mir war schon aufgefallen, dass die beiden in der Mitte stehenden auffallend dunkle Stellen hatten. Ich konnte mir aber nicht vorstellen, was das bedeuten sollte.

Im Frühjahr dieses Jahres sah ich wieder eine dieser Bienen. Jetzt konnte ich feststellen, dass diese hinter der

letzten Bischofsmütze verschwand. Auch hier habe ich mir anfangs keine weiteren Gedanken gemacht. Als ich aber sah, dass sich meine zwei Bischofsmützen weiter schwarz-grau verfärbten und die anderen drei vom Grunde her auch braun wurden, wurde ich stutzig. Inzwischen sah ich auch ein Kriechloch am Fuße der vorderen Pflanze. Um dies weiter untersuchen zu können, musste ich die ganze Schale vorsichtig umkippen, da die Pflanzen zu dicht standen um sie einzeln herauszunehmen.

Beim Kippen fielen alle fünf *Astrophyten* heraus. Alle waren ohne Wurzeln. Anstelle der Wurzeln fand sich ein Hohlraum. Beim Untersuchen der Erde fand ich fünf dieser grünen Blattteile, wie ich sie bereits im Herbst gesehen hatte und wie sie auch im Artikel von Dr. Mordhorst gezeigt wurden. Eins war zusammengerollt, einer Bienenwabe ähnlich, die anderen waren flach. Jetzt stand für mich fest: Das waren die Bienen. Drei der *Astrophyten* konnte ich neu bewurzeln, indem ich das gesunde Kopfteil abtrennte, die

beiden anderen waren völlig kaputt. Es dauerte nicht lange und ich konnte die Bienen wieder beobachten. Sie hatten sich ein neues Opfer gesucht: meinen 44 Jahre alten *Aporocactus flagelliformis*.

Jetzt hatte ich Rache geschworen und legte mich auf die Lauer. Innerhalb von 3 Tagen konnte ich ca. 30 dieser Bienen erlegen. Seitdem ist vorläufig Ruhe eingetreten.

Den *Aporocactus* kann ich nicht näher auf Schäden untersuchen, er steht auf einem Podest an der Giebelwand hinter verschiedenen hohen Cereen, wo ich selbst beim Gießen Schwierigkeiten habe. Er sieht aber gesund aus und hat auch schöne gesunde Triebe. Ich muss nun wieder weiter beobachten. Jedenfalls sehe ich in dieser Blattschneiderbiene einen Schädling für meine Kakteen.

Gerhard Sporleder  
Hausberg 6  
D - 07768 Orlamünde

## Im nächsten Heft . . .

Fast jeder hat die Pflanze in seiner Sammlung – und sei es nur als völlig unbeachtete Pfropfunterlage: *Eriocereus jusbertii* (Bild der Blüte nebenstehend) oder *Harrisia*, wie die Gattung inzwischen heißt. Aber auch wenn die Pflanze derart weit verbreitet ist – so ganz genau weiß man über die Säule eigentlich gar nichts. Aus Argentinien oder aus Paraguay soll sie stammen.



Wieder andere Autoren sehen sie als Bastard an. Jedenfalls wurde sie im letzten Jahrhundert in der Natur nicht mehr gefunden.

Wir lösen das Rätsel um die Herkunft der Pflanze. Eine kleine Sensation: Das Gewächs wurde jetzt wieder am heimatischen Standort entdeckt. Weiter im nächsten Heft: Wir stellen einen wunderhübsch blühenden *Micranthocereus* vor, behandeln das Thema Pflanzenschutz und haben natürlich auch wieder unsere Pflage tipps für den Monat Oktober.

## Und zum Schluss . . .

Man lernt ja nie aus. Da kämpft man sich mühsam durch taxonomische Änderungen, lernt das Wesen von Isoenzymanalysen bei Kakteen kennen – und stellt irgendwann fest, dass man Knoblauchbrühe auch zur Kakteenkultur verwenden kann. Aber wer sagt einem denn, dass es auch „Gebote für Kakteenfreunde“ gibt?

„Vergiß auch deine Kakteen-Gesellschaft und ihre Zeitung nicht, stelle dein Licht nicht unter den Scheffel und gib auch den Zehnten von deinen geernteten Pflanzensamen ab! Bedenke, auch du warst einmal Anfänger und hast dich über Aufsätze, Samenverteilung und Pflanzenverlosung gefreut.“

Wie recht er doch hatte, Dr. W. von Roeder, als er dies in seinem Buch „Kakteenzucht leicht gemacht“ im Jahre 1928 schrieb. Gefunden hat dieses Credo für den Kakteenfreund, das ohne alle Abstriche heute noch gilt und das ich nur mit vollem Nachdruck unterschreiben kann (vergiss auch deine Zeitung nicht), Dr. Michael Schroeder, der Vorsitzende der Kakteenfreunde Heilbronn. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Impressum

### Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

#### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

#### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,  
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

#### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Alte Dübendorfer Strasse 12, CH-8305 Dietlikon

#### Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim  
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

#### Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,  
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

#### Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42  
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71  
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

#### Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München  
Tel. 089 / 95 39 53

#### Layoutkonzept

Klaus Neumann

#### Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

##### Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf  
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

##### Schweiz:

Christine Hoogeveen

Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt

Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 052 / 6 57 50 88

E-Mail: hoogeveen@c@swissonline.ch

##### Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler

p. A. EDV-Zentrum der TU Wien

A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10

Telefon (+43-1) 588 01-420 16, Fax (+43-1) 4706408

E-Mail: dieterschornboeck@cactus.at

E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

##### Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH

Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb

Tel. 092 87 / 85-0, Fax 092 87 / 85 33

E-Mail: vorstufe@druckhaus-muench.de

##### Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: m.thumser@druckhaus-muench.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. 1. 2000

**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

**Voss**  
**Gewächshaus**  
**Ideen**



**VOSS**

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm  
 Gewerbegebiet II  
 Telefon 06136-915 20  
 Telefax 06136-915 291  
 www.voss-ideen.de  
 E-Mail: info@voss-ideen.de

## Achtung Kakteenfreunde!

Für den Monat September und Oktober biete ich Ihnen nachstehende Pflanzen in allerbesten Qualität an.

	Euro
Ariocarpus bravoanus gefpr. ca. ø 2 cm	16.-
Ariocarpus fissuratus ca. ø 3 - 4 cm	12.- 14.-
Ariocarpus furfuraceus ø 4 cm	16.-
Ariocarpus kotschoubeyanus v. elephant. ca. ø 3 cm	12.-
Ariocarpus kotschoubeyanus v. albiflorus ca. ø 3 - 4 cm	12.- 14.-
Ariocarpus retusus ca. ø 4 cm	14.-
Ariocarpus scapharostriis gefpr. ca. ø 2 cm	12.-
Ariocarpus trigonus ca. ø 4 - 6 cm	10.- 17.-
Astrophytum asterias ca. ø 5 - 7 cm	9.- 18.-
Astrophytum ONZUKA Hybr. gefpr. ø ca. 3 - 5 cm	12.- 18.-
Astrophytum Super Kabuto Hybr. gefpr. ø ca. 3 - 4 cm	12.- 19.-
Aztekium ritteri gefpr. ø ca. 3 cm	14.-
Aztekium hintonii gefpr. ø ca. 3 - 5 cm	12.- 18.-
Copiopoa krainzianus gefpr. ø ca. 6 cm	22.-
Discocactus horstii gefpr. ø ca. 5 cm	21.-
Encephalocarpus strobiliformis gefpr. ø ca. 2,5 cm	14.-
Geohintonia mexicana gefpr. ø ca. 2 - 4 cm	12.- 17.-
Homalocephala texensis ø ca. 5 cm	8.-
Lophophora diffusa ø ca. 3 - 5 cm	10.- 18.-
Lophophora fricii ø ca. 3 cm	10.-
Lophophora williamsii ø ca. 4 - 6 cm	13.- 24.-
Mammillaria hernandezii ø ca. 3,5 cm	7.-
Mammillaria herrerae ø ca. 3 cm	6.-
Mammillaria luethyi ø ca. 2,5 - 5 cm	12.- 19.-
Mammillaria perez de la Rosae ø ca. 5 cm	8.-
Mammillaria theresae ø ca. 1,5 - 2 cm	6.- 7.-
Obregonia denegrii ø ca. 4 - 6 cm	8.- 19.-
Oroya peruvianus ø ca. 6 cm	7.-
Ortegocactus macdougalii ø ca. 3 - 4,5 cm	9.-
Strombocactus disciformis ø ca. 3 - 5 cm	12.- 19.-
Strombocactus pulcherimus rote Bl. gefpr. ø ca. 2 cm	17.-
Turbincarpus alonsoi gefpr. ca. ø 3 - 4 cm	8.- 12.-
Turbincarpus jaernigii ø ca. 4 cm	8.-
Turbincarpus hoferi gefpr. ø ca. 3 cm	7.-
Turbincarpus longispinus neu gefpr. ø ca. 2 cm	8.-
Turbincarpus lophophoroides ø ca. 4 - 5 cm	9.- 11.-
Uebelmannia pectinifera ø ca. 5 - 8 cm	9.- 45.-
Uebelmannia pectinifera gefpr. ø ca. 6 cm	19.-
Uebelmannia pectinifera v. flavispina gefpr. ø ca. 7 - 8 cm	38.- 42.-

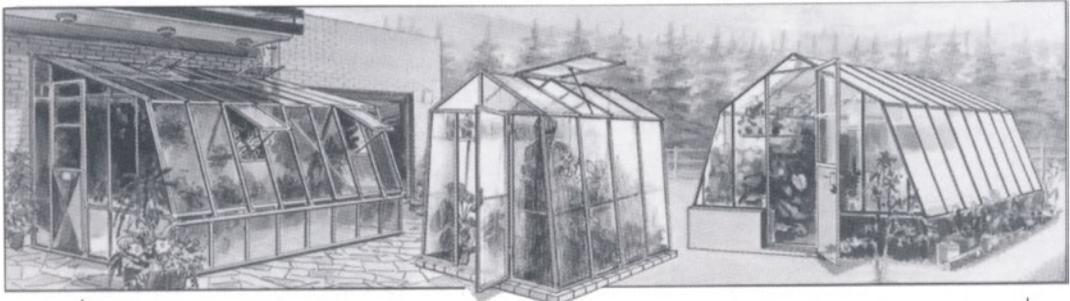
**Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör**  
 Am alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen  
 Telefon 066 43/12 29 - Fax 066 43/91 89 13

Die drei  
 Erfolgreichen!

**TERLINDEN**<sup>®</sup>

TRANSPARENTES BAUEN

**Das Original-HOBBY-Gewächshaus.**



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.  
 Großes Ausstattungsprogramm.  
 Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. **AT** 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

# Kakteen und andere Sukkulenten



2003

## Der KuaS-Kalender 2003

der Herausgeber-Gesellschaften DKG, SKG und GÖK

Bestellen Sie sofort! Die Auflage ist begrenzt. Daher werden die Bestellungen in der Reihenfolge ihres Einganges erfüllt.

- Grossformat (Höhe x Breite): 32 x 40 cm
- Wunderschöne Detailaufnahmen
- Bildtexte in deutsch, französisch, italienisch und englisch
- Ein Weihnachtsgeschenk für Freunde und Bekannte
- Einzelpreis € 7.50 zzgl. der Versandkosten

Bestellanschriften:

**Deutschland:** DKG-Geschäftsstelle, Oos-Str. 18, D 75179 Pforzheim,  
Postkarte an die GS oder Fax an 072 31 / 28 15 51

**Schweiz:** Kassierin der SKG, Frau Monika Geiger, Freienbach 31,  
CH 9463 Oberriet, Telefon +41 (0)71 761 07 17

**Österreich:** Kassierin der GÖK, Frau Elfriede Körber, Obersdorfer Strasse 25,  
A 2120 Wolkersdorf, Telefon +43 (0)2245 25 02